

umwelt**fair**bund

Das Magazin für Verkehr und Umwelt in der Region Starkenburg



Zukunftsfähige Planungen in Darmstadt Norden BUND begrüßt Umgestaltungen

Mitgliederversammlungen:
VCD Darmstadt-Dieburg: 3. März
BUND KV Darmstadt-Dieburg: 24. März
Fraport-Ausbau:
BUND bittet um Spenden



Der Frühling hat begonnen...

Liebe Leserinnen, liebe Leser, der Frühling hat zumindest kalendarisch begonnen und rechtzeitig hierzu erschien das ADFC-Radtourenprogramm (siehe diese ufb-Ausgabe). Die Auslage erfolgt in zahlreichen Geschäften, im Infopavillon Luisencenter oder direkt

beim ADFC Darmstadt – im Internet unter www.ADFC-Darmstadt.de.

Sicher finden auch Sie darin eine Tour, welche Sie besonders interessiert – empfohlen wird beispielsweise die Fahrt zusammen mit dem BUND vom Oberwaldhaus nach Arheilgen. Hierbei können Entdeckungen am Wegesrand gemacht, die Wirkungsgefüge der Seenkette im Verlauf des Ruthsenbaches sowie die Planungen zur Umgestaltung des Baches im Ortskern im mehrfachen Sinne erfahren werden. Wenn Sie dafür ein neues Rad benötigen, Ihr altes repariert oder umgebaut werden soll, so empfehlen wir den Besuch in einem Fachgeschäft. Hinweise auf diese finden Sie auch in dieser umweltfairbund.

Auch die Amphibienwelt erwacht aus der Winterstarre – daher bitten wir wie jedes Jahr um Hilfe bei der Rettung der Tiere vor dem Überfahrenwerden.

Der BUND und andere setzen sich dafür ein, dass Landwirtschaft im Odenwald eine – gentechnikfreie – Zukunft hat. In der Heftmitte können Sie sich Kontaktadressen des BUND samt Jahresbericht des OV Darmstadt und der Bitte um Spenden zum Erhalt der Wälder rund um den Flughafen Frankfurt herausnehmen.

Eine erste private Kleinanzeige ist geschaltet – vielleicht ist die Ihre beim nächsten Mal auch dabei? Sie finden diese Rubrik am Heftende im Anschluss an die vielfältigen Termine.

Viel Spaß beim Lesen, bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Autoren und Ihre Verbände

für die Redaktion, Stefan Spiekermann
vom BUND OV Darmstadt

Inhalt

| | |
|---|--|
| Schwerpunktthema vom BUND Zukunftsfähige Planungen in Darmstadts Norden | 3 |
| BUNDjugend Vom Kräuterhexen-Wochenende bis zur Floß-Abenteuer-Freizeit | 6 |
| BUND Odenwald Straßen und Autobahnen in Hessen am Bedarf vorbeigeplant BUND: Odenwaldkreis muss Chancen der Agrarreform nutzen | 6 7 |
| BUND Darmstadt Nachtspeicherheizungen gehören auf den Müll Kork sammeln Papier- und Biotonnen jetzt kostenlos Die Umwelt-Kindergruppe des BUND Energie-Spartipps von Lesern Nur der BUND kann den Ausbau verhindern | 8 9 9 10 10 14 |
| VCD Bund und Länder beschließen drastische Kürzungen bei der Schiene und Bus Bachgau-Bus gut gestartet VCD: Parkplätze in Hammeggasse ungeeignet Das lukrative Geschäft mit der Sonne | 15 15 16 16 |
| ADFC Radwegebeschilderung: Mängel bei Landratsamt o. ADFC melden Schikane auf Radweg in Malchen politisch beseitigt ADFC Wintertreff brachte Licht ins Dunkel Abgesagt: Autofreie Bergstraße ADFC-Radtouren 2004 Radverkehr: Neues aus Darmstadt Beleuchtungsaktion an der Bensheimer Liebfrauenschule Naturparkkarten mit Radrouten Denkmal zu Ehren Karl Drais ADFC Bergstraße wählt seinen neuen Vorstand | 17 17 18 18 18 18 19 19 19 20 |
| Rubriken Editorial Impressum | 2 2 |
| Termine in der Region 21 Private Kleinanzeigen 22 | 23 23 |

Impressum

Nr. 1/2004 - 12. Jahrgang

Herausgeber:

umweltfairbund SÜDHESSEN ist die Zeitschrift des Verkehrsclubs Deutschland (VCD), KV Darmstadt-Dieburg e.V., Darmstadt/Groß-Gerau, Bergstraße, Odenwald, des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC), Darmstadt e.V., Bergstraße e.V., Odenwald, Groß-Gerau und des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) OV Darmstadt, KV Odenwald

Erscheinungsweise:

vierteljährlich
Bezugspreis: für Mitglieder im Beitrag der Verbände enthalten; für Nichtmitglieder 6,40 Euro im Jahr, Einzelheft 1,60 Euro

ufb-Bankverbindung Konto 23 010 758 bei der Sparkasse Darmstadt BLZ 508 501 50

ufb-Abo Abbuchungserlaubnis (siehe Rechnungsfragen) oder Einzahlung von 6,40 Euro mit Adressangabe

Spenden: direkt an die Mitgliedsverbände, siehe Kontaktseite hinten im Heft

Redaktion: Anschrift, Fax, eMail, Fon siehe unten und Kontaktseite bei ADFC, BUND, VCD ViSdP Peter Rieken (pit), Brigitte Martin (bm), Uwe Schuchmann (uds), Jörg Urban (JU), Christian Eckert (ce), Dirk Schmidt (ds), Harald Hoppe (hh), Claudia Wasmund (cw), Burkhard Walger (bw), Jürgen Eckwert (je), Hanna Wittstadt (hw), Petra Degehner (pd).

Titelfoto: Erik O. Martin; Ruthsenbach Arheilgen
Verlag: VCD Verlag umweltfairbund, Lauteschlägerstr. 24, 64289 Darmstadt

Satz und Layout:

Burkhard Walger, Brigitte Martin
Belichtung und Druck: Druckwerkstatt Kollektiv GmbH, 64291 Darmstadt-Arheilgen

Adressänderungen:

bei den Mitgliederverwaltungen der Verbände (siehe Kontaktseite am Heftende)

Rechnungsfragen:

Jürgen Eckwert
Rosenweg 5, 64342 Seeheim-Jugenheim
Telefon (06257) 86 93 93
eMail jeckie@t-online.de

Anzeigen/Technik:

Brigitte Martin, Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt
Telefon (0 61 51) 3 79 31 • Fax (0 61 51) 3 79 34
eMail brigitte.martin@bund.net

Anzeigen:

Uwe Schuchmann
Baustraße 42, 64372 Ober-Ramstadt
Telefon (0 61 54) 5 18 51 • Fax (0 61 54) 63 15 08
eMail VCD.Darmstadt-Dieburg@gmx.de

Auflage:

4.300 Exemplare
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem 100% Recycling Papier Recymago® matt 115 g (Umschlag) und Recycstar® 80 g (Innenteil).

Es gilt die Preisliste Nr. 6 vom 01.01.2002

Anzeigenschluss 2/2004 am 15.05.2004

Redaktionsschluss 2/2004 am 06.04.2004

Das nächste Heft erscheint am 01. Juni 2004.
Nachdruck mit Quellenangabe und gegen Belegexemplar gerne gestattet. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht die Meinung der Redaktion dar.

Postvertriebsstück D 9866

ISSN 1611-1362



Zukunftsfähige Planungen in Darmstadts Norden

BUND begrüßt Offenlegung und Umgestaltungen des Ruthsenbaches und den baldigen Beginn der Plan-Offenlage zur Verlängerung der Straßenbahn Richtung Wixhausen

von **Hans Ulrich Kroeker**

Erfreuliches gibt es aus Darmstadts nördlichem Ortsteil Arheilgen zu vermelden: in der Ortsmitte wird der bisher unter Straßenbeton verborgene Ruthsenbach für alle sichtbar wieder ans Tageslicht zurück geholt. Der erste Bauabschnitt bescherte zudem eine Fußwegeverbindung über

Die Neugestaltung des Ruthsenbaches im Bereich zwischen Rückenmühle und Messeler Straße und der Umbau der Frankfurter Landstraße haben zunächst nichts miteinander zu tun. Es sind Planungen an zwei unterschiedlichen Projekten, die allerdings zusammen eine erhebliche Aufwertung unseres Ortsteiles mit sich bringen werden.

Sowohl der Ruthsenbach als auch die Frankfurter Landstraße sind von Alters her wesentliche Elemente des Ortsteils. Ohne den Bach oder die Straße würde Arheilgen wahrscheinlich nicht existieren. Veränderungen im Ortsteil haben in der Vergangenheit wesentlich dem wirtschaftlichen Nutzen gedient. Nunmehr ist die Situation eingetreten, dass sowohl Straße als auch Bach in wirtschaftlicher Hinsicht nicht mehr die Rolle wie in vergangenen Zeiten spielen. Die Straße ist durch den Ausbau der Ortsumgehung nicht mehr die Verbindung nach Frankfurt, die sie einmal war. Der wirtschaftliche Nutzen des Baches hat sich durch die industrielle Entwicklung erübrigt. Als Energielieferant war er immer unzuverlässig, als Wasserlieferant wie für die Bewässerung von Fischteichen oder im Winter zur Eisgewinnung durch Überfluten von Wiesen wird er nicht mehr gebraucht. Als Abwasserkanal war er schon immer ungeeignet. In Folge dessen ist auch das Interesse am Erhalt und somit an der Instandhaltung und an der Pflege gesunken. Was in beiden Fällen Begehrlichkeit wachsen lässt, ist der immer zunehmende Platzbedarf innerhalb des Ortes beispielsweise für Parkplätze.

Das Erscheinungsbild Arheilgens wurde auf Grund der sehr pragmatischen Denkweise seiner bisherigen Einwohner stark vernachlässigt. Verglichen mit anderen Orten ist Arheil-

das Gelände der Rückenmühle zum Grünzug Seewiese.

Auch das zweite Straßenbahngleis in der Frankfurter Landstraße Arheilgens wird in absehbarer Zeit verlegt werden – unabdingbare Voraussetzung zur Verlängerung der Straßenbahnlinie bis zum nördlichen Ortsende – so- gen mit wenigen Ausnahmen nicht besonders attraktiv. Initiativen zur Neugestaltung und zur Verschönerung des Ortes gab es bereits in der Vergangenheit. Dass diese nicht zu entsprechenden Maßnahmen führten, lag nach meiner Überzeugung auch an der Haltung der Bürger.

Die Frage, ob Menschen sich in Ihrem Umfeld wohl fühlen, hängt wesentlich von der Gestaltung des Umfeldes ab. Für Arheilgen bestand und besteht in dieser Hinsicht erheblicher Handlungsbedarf. Die Möglichkeiten hier im Positiven einzuwirken haben sich durch die Einführung sogenann-

wie zur Umgestaltung der Frankfurter Landstraße und der Ortsmitte Arheilgens.

Bald beginnt die Offenlage der Planunterlagen. Hans Ulrich Kroeker ist für den BUND Mitglied in den zu diesen beiden Vorhaben eingerichteten Planungsbeiräten der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Die Planungsbeiräte ergeben. Als Umweltverband wurden wir vom BUND zur Teilnahme darin von der Stadt eingeladen.

Hier sind die Parallelen beider Maßnahmen zu sehen. Aufgabe sollte es sein, darauf zu achten, dass die notwendigen Maßnahmen um die Lebensbedingungen von Mensch und Natur zu verbessern eingeleitet werden. Der Nutzen des Baches in unserer Gesellschaft war neu zu definieren. Bei der Straße galt dies ebenso, da hier an Stelle des durchfahrenden Verkehrs die Nutzung für innerörtliche Belange in den Vordergrund treten soll – wie die

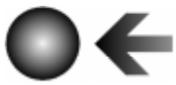
Straße als Kommunikationszentrum zum sich darin aufzuhalten und zu verweilen sowie sie gefahrlos zur Fortbewegung für alle Verkehrsteilnehmer zu nutzen.

Die Stadt berief, um eine breite Bürgerbeteiligung zu ermöglichen, sogenannte Planungsbeiräte ins Leben. Eingeladen

Die Freilegung des lange unter der Straße verborgenen Ruthsenbaches in der Unterne Mühlstraße in Arheilgen hat begonnen. Die Anlieger bekommen kleine Grundstücke. Bald folgt die Umgestaltung der Bachstraße.



Fotos (alle): Erik O'Martin



oben: Eine neue Wegeverbindung von der Seewiese bis in den Ortskern Arheilgens hinein entstand.

links unten: In der Bachstraße soll der Bach bald wieder erlebbarer werden. Zugänge werden geschaffen, das Bachbett modelliert.

wurden die Parteien, Kirchen, Verbände und Anlieger mit der Bitte sich zu beteiligen. Durch unterschiedliche Interessenlagen geprägt führte dies zunächst innerhalb der Planungsbeiräte zu heftigen Diskussionen.

Der Ruthsenbach in Arheilgen

Der Bach wurde in der Vergangenheit zunehmend als Bedrohung oder als Dreckloch wahr genommen. Bei Hochwasser drohte er überzulaufen. In Folge der Funktion als Überlaufkanal führte er Fäkalien mit sich: Im Sommer versiegte er nahezu, mit der Folge, dass verfaulende Pflanzen und sonstiger Unrat erhebliche Geruchsbelästigungen verursachten. Einige waren der Meinung, der Bach würde besser ganz verschwinden.

Es stand jedoch sehr schnell fest, dass der Bach am Ende der Ausbaumaßnahmen eine Funktion als gestaltendes Element zurückerhalten soll. Den Bach mit allen Sinnen erlebbar zu machen ist das Ziel der Maßnahmen. Das fließende Wasser soll bei Niedrigwasser über kleine Stufen fallen, die einerseits das Wasser mit Sauerstoff anreichern, andererseits das fließende Wasser wieder hörbar machen. Durch das Einbringen von entsprechend bepflanzten Inseln wird der Wasserfluss verengt und mäandriert in dem neu zu gestaltenden Bett. Der Bachrand wird an geeigneten Stellen abgesenkt werden. So kann man direkt an das Wasser herangehen. Nicht zuletzt soll der Bach im Bereich der Unteren Mühlstraße wieder an die Oberfläche gebracht werden. Der mit der Planung beauftragte



Oben: Schon ist der Ruthsenbach in der Unteren Mühlstraße wieder sichtbar



Architekt Dipl.-Ing. Rau hat dieses Ziel nie aus den Augen verloren. In vielen Einzelgesprächen mit den Anwohnern sowie mit geschickter Verhandlungsführung wurde eine breite Zustimmung zu einem Konzept erzielt, das der Natur im und am Bach viel Raum zur Entwicklung gibt. Der Bach wird in der vorgesehenen Form und bei geeigneter Pflege ein Schmuckstück von beispielhaftem Charakter werden, an dem sich viele erfreuen werden.

Der Umbau der Frankfurter Landstraße

Der Rückbau der Frankfurter Landstraße war insofern äußerst problematisch, da durch den auch vom BUND schon 20 Jahre propagierten zweiseitigen Ausbau der Straßenbahn bis an das Ortsende von Arheilgen die zur Verfügung stehende Straßenfläche weitgehend beansprucht wird. Der wünschenswerte Ausbau mit der Straßenbahn auf einem eigenen Gleiskörper war nicht realisierbar. Für die übrigen Nutzer – Kraftfahrzeuge, Fahrräder Fußgänger – sowie das Einfügen von Grünstreifen und der Erhalt von Parkplätzen blieb wenig Raum. Anwohner befürchteten, dass durch die Straßenbahn zusätzlicher Lärm auf sie zukä-

me. Zusammen mit dem Wegfall von Parkplätzen mündete dies in ihre Forderung, auf die Straßenbahn ganz zu verzichten und stattdessen Busse fahren zu lassen. In den Sitzungen des Beirates wurde auf jedem Meter Straße um Kompromisse gerungen. Hierbei ist zu erwähnen, dass die Stadtverwaltung großes Interesse zeigte, eine für alle Interessengruppen faire Lösung zu erzielen. Das Ergebnis ist ein Kompromiss, mit dem Keiner so recht zufrieden sein dürfte. Für uns vom BUND ist es wichtig, dass dem öffentlichen Personennahverkehr eindeutig Priorität eingeräumt wurde. Ein Erfolg ist auch, dass die Wendeschleife am nördlichen Ortsausgang Arheilgens im Westen der Straße zu liegen kommen wird und nicht, wie ursprünglich angedacht, die Ruthsenbachaue beeinträchtigen wird. Diese Ostseite wird jetzt für Ausgleichs- und Renaturierungsmaßnahmen freigehalten.

Die Nutzung für Fahrräder als Verkehrsmittel ist überwiegend problemlos möglich zumal die Geschwindigkeit generell abgesenkt ist und wird. Bedauerlich ist, dass durch die Maßnahmen aus Platzgründen einige der älteren Bäume entfernt werden müssen. Es werden jedoch an allen Stel-

len, an denen dies möglich ist, Bäume (Winterlinden)gepflanzt werden, so dass am Ende rund 130 Bäume der Straße einen alleinartigen Charakter verleihen werden. Durch den Ausbau wird die Straße nicht mehr den trennenden Charakter haben wie bisher.

Wermutstropfen: der Weiterbau der Straßenbahn bis nach Wixhausen ist auf absehbare Zeit finanziell nicht möglich und somit nicht vorgesehen. Ein Bestehen auf dieser Position hätte den gesamten Ausbau gefährdet.

Ein Kompromiss! Ob ein guter oder ein weniger guter wird sich herausstellen. Eine Verbesserung der derzeitigen Situation ist es allemal.

Auf eine Beschreibung der einzelnen Umbaumaßnahmen habe ich hier verzichtet. Dies hätte den Rahmen dieses Beitrages gesprengt. Die Pläne für den Umbau der Frankfurter Landstraße werden in Kürze beim Darmstädter Regierungspräsidenten offen gelegt. Hier können sich alle Bürgerinnen und Bürger informieren. Den Ausbau des Ruthsenbachs mit seinen Details werden wir bei der jährlichen Ruthsenbachexkursion – siehe unter Termine – erläutern.





Kultur
... eröffnet
neue Erlebniswelten



Merck sponsert eine Vielzahl von kulturellen Ereignissen und eindrucksvollen Projekten in der Region. Mehr erfahren Sie unter... www.darmstadt.merck.de

BUNDjugend Hessen präsentiert Jahresprogramm 2004 Vom Kräuterhexen-Wochenende bis zur Floß-Abenteuer-Freizeit



hw . Über 30 Veranstaltungen und eine große Vielfalt bietet das Programm 2004 der BUNDjugend Hessen.

Freizeiten und Wochenenden für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, Fortbildungen für an Pädagogik und Naturerlebnis Interessierte, Bildungsurlaube und einen erneuten Durchlauf der Umweltbildungsreihe „Öko-Führerschein“ bietet das Programm. Im Frühjahr können Jugendliche an einem Wochenende Hand-Werk erlernen und ausprobieren und an einem weiteren sich mit der Frage

auseinandersetzen „Bin ich fair-dressed?“. Im Mai besteht auf dem Glauberg die Möglichkeit, ein Kräuterhexen-Wochenende zu erleben. Im Sommer gibt es zwei Nordseefreizeiten auf Hallig Hooge für Kinder und Jugendliche, im Spätsommer eine Kletter- und Kunstfreizeit in der Rhön, außerdem eine Floß-Abenteuer-Freizeit in Schweden, ein kulinarisches Wochenende rund um „Kürbispudding und Schokozauber“ und einige Tagesfortbildungsveranstaltungen zu Themen wie „Planung und Organisation von Freizeiten“, „Teamarbeit und Gruppenprozesse“ oder „Naturforscher

unterwegs“. Einen erneuten Schwerpunkt bilden die Wochenenden und Kinderfreizeiten „Leben auf dem Bauernhof“. Zusätzlich gibt es 2004 für Kinder ein Freizeitangebot „Mittelalter zum Anfassen“ in Tschechien und Abenteuer Steinzeit auf dem Glauberg.

Der Programmfaltplan liegt im BUNDtreff aus (Öffnungszeiten 1. und 3. Montag im Monat zwischen 20 und 22 Uhr) und ist kostenlos zu beziehen über die BUNDjugend Hessen, Triftstraße 47, 60528 Frankfurt, Tel. 069 67737630, email: bundjugend.hessen@bund.net. Infos gibt es auch über die Homepage www.bundjugendhessen.de.

Bundesverkehrswegeplan: Straßen und Autobahnen in Hessen am Bedarf vorbeigeplant

hh . Die Planung der hessischen Landesregierung zum Autobahnausbau ist ein Musterbeispiel für das Ignorieren von realen Infrastrukturbedürfnissen fasst BUND-Verkehrssprecher Harald Hoppe die neuesten Angaben aus dem Bundesverkehrsministerium zum Bundesverkehrswegeplan zusammen. 76 Prozent der geplanten Maßnahmen haben keine Auswirkungen auf den Raum.

Die aktuellen Daten, die kurz vor den Beratungen über das Fernstraßenausbaugesetz aus Berlin bekannt wurden, zeigen das Beharren auf einer verkehrspolitischen Katastrophenpolitik. Die hessische Wunschliste umfasst immer noch 141 Projekte, die den Steuerzahler in den kommenden zwölf Jahren 6,5 Milliarden Euro kosten sollen. 53 Projekte sind seit Juni 2003 aus der Liste gestrichen worden. Für die geplante Bausumme sollen die hessischen Autofahrer dann 1.046 Kilometer neue Autobahnen und Bundesstraßen erhalten - wenn diese Phantasie finanzierbar wäre. Allein die nicht mehr veränderbaren Projekte - ca. 70 km Autobahnausbau und ca. 20 km Ortsumgehungen - verschlingen mit 1,6 Milliarden fast die gesamten Mittel, die der Bundesverkehrsminister in den nächsten zehn Jahren nach Hessen überweisen kann. Der sogenannte ‚vordringliche Bedarf‘

bis 2015 wurde von 1,8 Milliarden Euro (54 neue Projekte) auf eine Milliarde Euro reduziert und soll 233 Kilometer neue Straßen bringen.

Der BUND sieht in der neuesten Auflistung eine Fortführung der unsinnigen Straßenbaupolitik des Landes auf dem durch die Haushaltslücken bedingten niedrigeren Niveau. Im indisponiblen Bedarf ist kein einziges Projekt enthalten, das von den Straßenplanern als raumwirksam eingestuft wurde. Dieses Kriterium soll die Auswirkungen des Straßenbaus auf die neu erschlossene Fläche abbilden, alle begonnenen Straßenbauten haben also auf die Arbeitsmarktsituation und die Neuansiedlung von Gewerbe keinen nachweisbaren Einfluss. 76 Prozent aller voraussichtlich bis 2015 realisierbaren Projekte haben keine Auswirkungen auf den Raum bzw. diese Auswirkungen werden von den Fachleuten nicht gesehen. Damit ist das Hauptargument der Landesregierung widerlegt, Straßenbau schaffe Arbeitsplätze und leiste einen Beitrag zur Wiederbelebung der Konjunktur.

BUND-Sprecher Hoppe: „Statt die kraftvollen Sparworte von Finanzminister Weimar ernst zu nehmen, wird beim Straßenbau das Geld des Bundesverkehrsministers zum Fenster heraus geworfen. Der unnötige Straßenneubau ist ein Riesensparschwein, das sich aber niemand zu schlachten traut.“ Der Umweltverband tritt für die verstärkte Verwendung der Gelder aus dem Verkehrshaushalt in Projekte des öffentlichen Schienenverkehrs ein. Der BUND fordert eine integrierten Planung und Projektfinanzierung durch das Zusammenwirken von Bund, Land und Region. Durch Kostenbeteiligung aller Ebenen würde eher bedarfsgerechte, kostengünstigere und Verkehrsträger übergreifende Lösungen gefördert. Die Verkehrspolitik sollte nicht einzeln betrachtete Verkehrswege zum Inhalt haben, sondern die für die Allgemeinheit optimale Befriedigung von Verkehrsbedürfnissen. Eine Verbesserung vieler regionaler Schienenstrecken ist dringend geboten und die S-Bahn-Netze der Ballungsräume könnten auch Ausbaumittel sehr gut gebrauchen.

**ÖKO
HAUS
TECHNIK GbR**

Merckstraße 16
64283 Darmstadt
Fon 06151 | 284 98
Fax 06151 | 284 29
oeko-haustechnik@web.de

**SolarSysteme
WasserBehandlung
Regen- + GrauwasserAnlagen
PelletHeizungen + mehr**

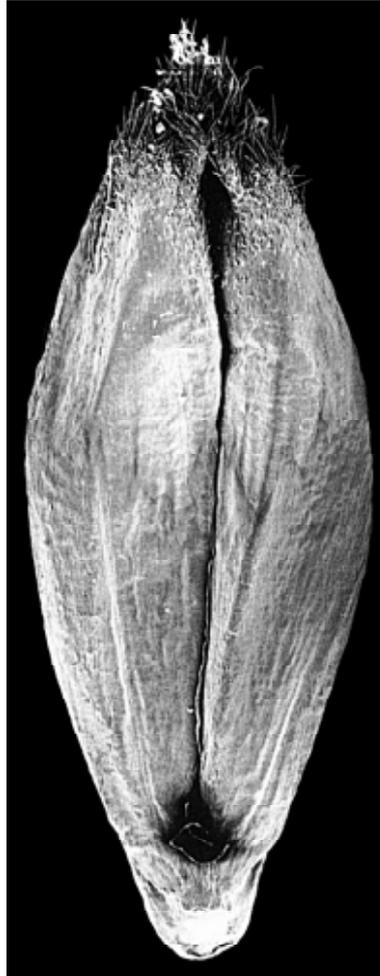
BUND: Odenwaldkreis muss Chancen der Agrarreform nutzen

Bäuerliche Betriebe dürfen nicht im Stich gelassen werden

hh . Der Kreisverband Odenwald des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) fordert von der hessischen Landesregierung Nachbesserungen bei der Agrarreform, da im Odenwald sonst eine Bewirtschaftung von Feldern und Wiesen nicht mehr lohnt.

Der BUND begrüßt die Einigung der Bundesländer, Agrarsubventionen nicht mehr nach Produktionsmengen sondern nach einem einheitlichen Flächensatz zu vergeben. So fällt der Anreiz zur Überproduktion weg. Allerdings, kritisiert BUNDSprecher Harald Hoppe, müsste die Grünlandprämie nicht durchschnittlich rund 80 Euro pro Hektar sondern ab dem Jahr 2005 mindestens 150 Euro pro Hektar betragen. Grünlandbetriebe mit ökologisch wertvoller Wiesen- und Weidewirtschaft, wie sie besonders im Süden des Odenwaldkreises anzutreffen sind, haben bisher keine Direktbeihilfen erhalten. Der Verfall der Milchpreise wirkt hier verheerend. Wenn der Einstieg in die Grünlandprämie zu niedrig ausfällt oder ihre Erhöhung verschoben wird, sind besonders die ökologisch wirtschaftenden Milchbetriebe gefährdet.

Bekanntlich erhält zur Zeit eine Minderheit von zehn Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland 80 Prozent der Subventionen aus Brüssel. Leider geht der Odenwaldkreis bei der Umverteilung der Agrarsubventionen leer aus, es fehlen die aus EU-Sicht besonders förderungswürdigen Ökobetriebe. Hoppe: „Mit ihrem Vorschlag, die Prämien später umzuschichten, handeln Länder wie Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg im Interesse einiger weniger Großbetriebe, die offensichtlich Privilegien der bisherigen Agrarsubventionen erhal-



ten und neue Umweltstandards ausbremsen wollen. Wir brauchen aber Veränderungen hin zu einer nachhaltigen Landwirtschaft über die gesamte Fläche. Sonst werden arbeitsintensive bäuerliche Höfe verdrängt. Prämien für die Agrarbetriebe müssen deshalb an die Zahl der Arbeitskräfte gebunden werden. Umweltfreundliche Anbaumethoden erfordern einfach mehr Personal. Das muss bei der Berechnung der Flächenprämien berücksichtigt werden.“

Auch im Hinblick auf die drohende Einführung transgener Pflanzen muss die jetzige Diskussion verstärkt unter Bauern- und Verbraucherschutzgesichtspunkten geführt werden. Hoppe „Wenn dem Landwirt aus wirtschaftlichem Zwang keine Alternative zur Gentechnik übrig bleibt, dann haben Verbraucher und Umwelt das Nachsehen. Eine verstärkte Förderung umweltschonender Betriebsweisen muss endlich in die EU-Subventionsverteilung eingebaut werden.“ Für den Odenwald und die gesamte Region Starkenburg wünscht sich der BUND, dass von allen

„Save our Seeds“ – gegen gentechnisch verändertes Saatgut und für die Erhöhung der Grünlandflächenprämie spricht sich der BUND aus. Mehr im Internet unter www.faire-nachbarschaft.de

Landwirten kein gentechnisch verändertes Saatgut eingesetzt wird, da neben ökologischen auch die finanziellen Folgen für den einzelnen Betrieb unkalkulierbar sind. Nahrungsmittel aus der Region müssen ein Qualitätsmerkmal auch in dieser Hinsicht bleiben, so der BUND. Gefragt ist hierzu auch die Unterstützung der Politik und der Verbraucher, die bei „ihren“ Landwirten kaufen sollen.

**Keine Massenware – bezahlbare Unikate,
Wunschräder und Lösungsvorschläge für
Stadtfahrer, Tourer, Mountainbiker, Straßenfahrer...
für Einsteiger, ambitionierte Vielfahrer, Sportier...**

 **...einfach schöne räder!**

eMail info@baisikl.de
Internet www.baisikl.de

Beratung bei Neukauf, Umbau und Reparatur

Großauswahl an Ersatzteilen, Zubehör und Accessoires • Technik- und Test-Center cycleNET sowie GHOST

64283 Darmstadt • Schleiermacherstr. 8 • Fon 06151 136020 • Fax 06151 136021
64846 Groß-Zimmern • Robert-Koch-Straße 2 • Fon 06071 302925 • Fax 06071 496 861

BUND: Kein Strom fürs Heizen Nachtspeicherheizungen gehören auf den Müll

Georg Mehlhart . Bereits 2002 wurde für Darmstadt ein Klimaschutzkonzept erstellt, um die Emission von Treibhausgasen zu verringern. Allein eine Umstellung von Nachtspeicheröfen auf Fernwärme würde die Emissionen um den Faktor 5 verringern: Der BUND fordert Verbraucher und städtische Konzerne zum Handeln auf.

Private Haushalte verursachen 32 Prozent der Treibhausgasemissionen in Darmstadt – davon stammen 50 Prozent aus Heizung und Warmwasserbereitung. Bei Neubauten, aber auch durch Sanierung oder Umstellung des Heizsystems lassen sich diese Emissionen leicht um ein vielfaches verringern.

Dämmen und Sparen

Um den Faktor 10 sinken die Emissionen bei Neubauten mit Passivhausstandard. In Darmstadt liegen zu dieser Technologie langjährige Erfahrungen vor und sollten generell umgesetzt werden. Der Sitz des Passivhausinstitutes ist in Darmstadt. Weitere Informationen sowie eine Vielzahl von verwirklichten Beispielen finden sich unter: www.passiv.de.

Doch auch bei bestehenden Gebäuden lassen sich mit einfachen und auch wirtschaftlich sinnvollen Maßnahmen die Treibhausgasemissionen erheblich verringern. Im Vordergrund stehen Maßnahmen zur Dämmung der Außenhaut, beispielsweise im Rahmen einer ohnehin anstehenden Maßnahme.

Heizsysteme modernisieren

Auch die Wahl des Heizsystems hat einen erheblichen Einfluss auf die Emissionen. Die bei weitem höchsten Emissionen verursachen die so genannten Elektrischen Nachtspeicheröfen (Abb. 2). Sie erzeugen mit verbilligtem Nachtstrom Wärme, speichern diese in zumeist keramischen Materialien und geben sie über den Tag verteilt wieder ab. Ursprünglich dienten Nachtspeicherheizungen dazu, die Auslastung von Grundlastkraftwerken - im wesentlichen Kohle- und Kernkraftwerke - auch während der abnahmeschwachen Zeiten nachts sicherzustellen. Dieser Effekt ist bei der Berechnung der Emissionen allerdings bereits berücksichtigt. Und für Darmstadt trifft das Argument schon gar nicht zu: Denn hier gibt es so viele Nachtspeicheröfen, dass es nachts sogar zu einer Verbrauchsspitze kommt.

Nachtspeicheröfen austauschen

Der BUND fordert Hauseigentümer daher auf, die hinsichtlich der Treibhausgase völlig inakzeptablen Nachtspeicheröfen auszutauschen. Bei Gebäuden mit vier und mehr Wohneinheiten bietet sich als Ersatz auch die Errichtung eines kleinen Block-Heizkraftwerkes an.

Vor allem auch die (noch überwiegend) städtischen Konzerne wie Bauverein und HEAG / Südhessische (jetzt HSE und deren Vertriebsorganisation entega) sollten handeln: Sie müssen Konzepte vorlegen, wie Treibhausgase verringert werden können. Gerade vor dem Hintergrund, dass HEAG / Südhessische auch das Klimaschutzkonzept mit finanziert haben und die Ergebnisse dort nicht unbekannt sein dürften.

Diskussion erwünscht:

Gerne lädt die umweltfairbund zur Diskussion mit allen Beteiligten ein. Die Redaktion freut sich über Leserbriefe oder Stellungnahmen, in denen beispielsweise bereits verwirklichte Projekte oder Konzepte dargestellt werden.

Abbildung 1: Klimagas-Emissionen für Darmstadt: Tonne CO₂-Äquivalent pro Einwohner und Jahr

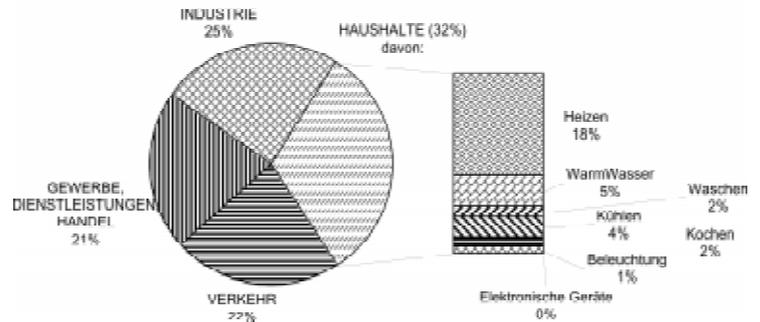


Abb. 1: Etwa 32 Prozent der Treibhausgasemissionen werden unmittelbar in den Haushalten verursacht. Von diesen 32 Prozent stammen über 50 Prozent aus Heizung und Warmwasserbereitung.

Hintergrund: Klimaschutzkonzept für Darmstadt

Bereits im Juli 2002 wurde für die Stadt Darmstadt ein Klimaschutzkonzept erstellt, das die derzeitige Situation der Treibhausgasemissionen analysiert. Es liefert außerdem konkrete Vorschläge, welche Schritte in Darmstadt möglich und erforderlich sind, um Treibhausgase mittel- und langfristig zu verringern.

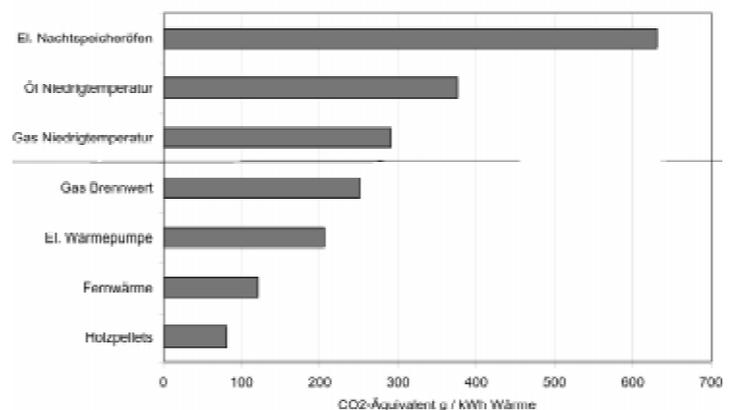
Insgesamt liegt die Emission der Treibhausgase in Darmstadt (gerechnet als CO₂-Äquivalent pro Kopf) mit 11,4 Tonnen pro Jahr leicht unter dem Bundesdurchschnitt von 11,8 Tonnen pro Jahr. Bei dieser Berechnung ist die so genannte vorgelagerte Produktion für Konsum oder Vorprodukte mit berücksichtigt. Auf 139 Seiten werden im Klimaschutzkonzept Vorschläge unterbreitet in welchen Bereichen und unter welcher Verantwortung Maßnahmen zur Reduzierung möglich und notwendig sind.

Die umweltfairbund wird in lockerer Folge über die Ergebnisse des Klimaschutzkonzeptes berichten.

Mehr Informationen: Das Klimaschutzkonzept für Darmstadt steht im Internet zum Download bereit: www.oeko.de/service/klima_da/material.htm. Außerdem kann es im Agenda-Büro bestellt werden: Bessunger Straße 125, 64295 Darmstadt, Fon 06151 13-2818, Fax 06151 13-3640.

Abb.2: Die Wahl des Heizsystems hat erheblichen Einfluss auf die Emissionen: Allein bei einer Umstellung von Elektrischen Nachtspeicheröfen auf Fernwärme können die Emissionen um den Faktor 5 (!) verringert werden.

Abbildung 2: Emissionen für unterschiedliche Heizsysteme in Darmstadt



Kork sammeln

Ein einfacher Beitrag zum Umweltschutz

(stsp) Nicht nur zum Jahreswechsel, sondern das ganze Jahr über knallen Korken und landen anschließend meistens im Restmüll. Sehr schade, denn Kork ist ein hochwertiges Naturprodukt, das sich vielseitig weiterverwenden lässt. Kork ist leicht, feuchtigkeitsresistent und besitzt eine ausgezeichnete Dämmwirkung. Längst hat sich Kork als natürliches Material im Hausbau etabliert, wo es zur Wärmeisolation oder als Fußbodenbelag eingesetzt wird. Den meisten von uns ist Kork jedoch überwiegend als „Korken“ auf Wein- oder Sektflaschen bekannt. Korkrecycling ist auch ein Beitrag zum Umweltschutz, denn von der Neupflanzung einer Korkeiche bis zur ersten Ernte vergehen 25 Jahre. Danach darf die Rinde nur alle sieben bis zehn Jahre geerntet werden.

In Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg gibt es zahlreiche Sammelstellen für Flaschenkorken. Der EAD nimmt Korken auch in größeren Mengen entgegen und leitet sie weiter an eine Behindertenwerkstätte in der badischen Stadt Kehl. Dort werden sie zu hochwertigen Dämmstoffen für den Hausbau oder Zuschlagstoffen für Lehmziegel verarbeitet. Das Landratsamt Darmstadt, sammelt ebenfalls Korken. Diese werden zu einer ersten Bearbeitung zum Wurzelwerk in Groß-Umstadt und von dort zur Firma „Schweinfurter Kork“ gebracht, die daraus unter anderem Dämmstoffe und Dichtungsmaterial herstellt. Auch beim BUND Darmstadt können anlässlich der regelmäßigen Treffen kleine Mengen an Korken abgegeben werden.

Besonders bei den Großverbrauchern des Hotel- und Gaststättengewerbes bestehen noch Defizite bei der Sammlung von Korken. Der BUND weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass größere Mengen von Flaschenkorken, etwa aus Weinhandlungen, Gaststätten und Hotels, von der Abfallentsorgung in Stadt und Landkreis abgeholt werden können. Nähere Informationen dazu erteilen gerne der EAD Fon 06151 13-3310 oder das Landratsamt Darmstadt Fon 06151 881-1413.

Papier- und Biotonnen jetzt kostenlos

hw . Seit Anfang des Jahres ist neben der Leerung auch die Aufstellung für private Altpapier- und Biotonnen kostenlos. Öko-Stadtrat Klaus Feuchtinger verbindet damit „zwei Hoffnungen: Das Stadtbild zu verbessern und der Bürgerschaft mit den Altpapiertonnen eine praktische Lösung anzubieten.“

Obwohl die Darmstädter seit Jahren sehr engagiert das System der getrennten Abfallsammlung nutzen, sind insbesondere bei der Altpapiersammlung noch Potentiale vorhanden, wie die Stadt mitteilt. So liegt der Pro-Kopf-Verbrauch an Papier in Deutschland bei durchschnittlich 215 Kilo im Jahr. Wegen seiner guten Verwertbarkeit mit den heutigen modernen Techniken zu hochwertigen Recyclingpapieren sammeln die Darmstädter schon seit 1981 Altpapier getrennt. Die damals erfassten Jahresmengen von „schlappen“ 100 Tonnen stiegen rasant und erreichten in



Foto: photocase.de

Aus Weinkorken werden später Dämmstoffe oder Dichtungsmaterialien hergestellt.

Korksammelstellen im Landkreis Darmstadt-Dieburg:

- EAD, Darmstadt, Niersteiner Str. 6, 64295 Darmstadt, Tel. 06151 13-3310 (auch größere Mengen.)
- Landratsamt Darmstadt, Rheinstr. 65-67, 06151 881-1413
- Landratsamt Dieburg
 - Alsbach-Hähnlein, Rathaus
 - Babenhausen, Rathaus
 - Eppertshausen, Rathaus
 - Fischbachtal, Rathaus
 - Groß-Bieberau, Rathaus
- Landratsamt Dieburg
 - Dieburg, Rathaus
 - Erzhausen, Rathaus
 - Griesheim, Bauhof
 - Groß-Umstadt, Wurzelwerk und Winzergenossenschaft
- Groß-Zimmern, Rathaus
- Modautal, Rathaus
- Münster, Rathaus
- Otzberg, Rathaus
- Reinheim Rathaus
- Schaaheim, Rathaus
- Weiterstadt, Recyclinghof
- Messel, Rathaus
- Mühlthal, Rathaus
- Ober-Ramstadt, Rathaus
- Pfungstadt, Rathaus
- Roßdorf, Firma Schad
- Seeheim-Jugenheim, Rathaus

2002 stolze 15.400 t. Dies entspricht statistisch betrachtet 111 Kilo Altpapier pro Darmstädter Einwohner - eine beachtliche Leistung, die aber mit Hinblick auf den Verbrauch von 215 Kilo noch steigerungsfähig ist.

Information und Bestellung: Die privaten Papier- und Biotonnen können von den Grundstückseigentümern formlos schriftlich angefordert werden: Beim EAD (Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Stadtreinigung der Stadt Darmstadt) per Post Niersteiner Str. 6, 64295 Darmstadt, Fax 06151 13-3388 oder E-Mail ead@darmstadt.de. Bestellformulare gibt es im Internet www.ead.darmstadt.de, Button „Bestellformulare“. Auch für Gewerbebetriebe offeriert der EAD Entsorgungsangebote. Weitere Fragen beantwortet auch die EAD-Hotline Telefon 06151 13-3310.

Die Umwelt-Kindergruppe des BUND

Alicia Probst . Hallo! Das sind wir: die neue Umweltkindergruppe aus Darmstadt. Seit Oktober 2003 treffen wir uns regelmäßig alle 14 Tage mittwochs im Darmstädter BUND-Treff. Von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr heißt es dann Spielen, Basteln, Natur erleben und Neues lernen. Oft gehen wir in den Herrengarten oder in den Wald und machen dort Spiele zu verschiedenen Themen. So orientierten wir uns wie Fledermäuse oder ertasteten Bäume im Wald. Aus Ton haben wir einen kleinen Kressergarten getöpft und aus Tannenzapfen ließen sich tolle Fledermäuse basteln. Letztes Mal wurde unser Gaumen auf die Probe gestellt: Acht verschie-

dene Milchsorten und Milchprodukte versuchten wir am Geschmack zu erkennen. Zur Belohnung gab es dann Käse und Butter, natürlich von uns selbst hergestellt.

Für weitere Kinder gibt es auf jeden Fall noch Platz! Wir freuen uns auf dich!

Rückfragen bitte an:
BUNDjugend, Alicia Probst,
Fon 06151 425657; proalicia@gmx.de
BUND Ortverband Darmstadt,
Hanna Wittstadt, Fon 06151 9676559;
hanna.wittstadt@bund.net

Termine 2004:
10.03.; 24.03.; 21.04.; 05.05.; 19.05.;
02.06.; 16.06.; 30.06.; 14.07.

Spartipps von Lesern

Energiesparlampen statt LEDs

Werner Brinker, Darmstadt . LEDs, so heißt es, werden die Beleuchtungstechnik revolutionieren. Insbesondere der Energieverbrauch soll, im Vergleich zu heutigen Lampen, drastisch sinken. Doch LED-Lampen sind gegenwärtig als Beleuchtungsmittel noch keineswegs ausgereift. Das Problem liegt ausgerechnet im derzeit noch zu hohen Stromverbrauch: Sie verbrauchen momentan etwa halb so viel Energie wie Glühlampen und sind damit gerade einmal auf dem Niveau von Halogenlampen. Energiesparlampen sind dem gegenüber sechs bis acht Mal sparsamer. Zwar schreitet die Entwicklung der LED-Lampen schnell voran, aber bis sie die Effizienz der Energiesparlampen erreichen, werden noch ein paar Jahre vergehen. Und bis dahin ist die Wahl eindeutig: Energiesparlampen benutzen und zwar überall.

Biotreibstoffe statt Diesel

Britta Sattig, HEAG Natur Pur . Naturbelassene Pflanzenöle, zum Beispiel aus Raps oder der Sonnenblume, sind im Gegenteil zu den aus Erdöl gewonnenen Kraftstoffen CO₂-neutral, ungiftig und schwefelfrei. Der inzwischen bereits etwas bekanntere Biodiesel, Rapsmethylester (RME), muss hingegen chemisch aufbereitet werden und ist teurer als reines Pflanzenöl. Letzteres bekommt man für etwa 69 Cent pro Liter. Im Vergleich dazu kostet Biodiesel circa 80 Cent, während normaler Diesel zurzeit etwa 90 Cent kostet. Biotreibstoffe werden von der Europäischen Union gefördert und sind mindestens bis zum Jahr 2008 steuerbefreit. Kleine Treibstoffmengen kann man in jedem Supermarkt oder Großhandel kaufen. Größere Mengen gibt es an einer Pflanzenöl-Tankstelle in Bischofsheim, Am Schindberg 27 (SonnenWerk). Eine Umrüstung ist bei fast jedem Dieselfahrzeug möglich. Die Kosten betragen ab 1.200 Euro.

Haben Sie unkonventionelle Tipps zum Einsparen von Strom, Öl, Gas oder Benzin?

Schreiben Sie uns! Die besten Tipps werden veröffentlicht.

umweltfairbund, Lauteschlägerstr. 24,
64289 Darmstadt,
bund.darmstadt@bund.net oder

Werner Brinker, Evenaristr. 32, 64293
Darmstadt

**...echt krass,
ich bin Solarbürger!**

**Sogar die Kleinsten
sind dabei!**

Aktion Solarbürger: Sie entscheiden sich für eine NaturPur-Stromversorgung – und wir errichten dafür ein neues Solarkraftwerk in Ihrer Nähe.

Wenn jeweils ca. 30 Haushalte mitmachen (je 80.000 kWh Jahresstromverbrauch) wird neu gebaut. Und den Standort des neuen Solarkraftwerks können Sie sogar mit auswählen.

Wie das geht?
Einfach im Internet die Übersicht der geplanten Standorte anklicken und auswählen – und NaturPur-Strom gleich mitbestellen.

Zur Einweihungsfeier werden Sie dann natürlich mit Ihrer Familie eingeladen - und erhalten dazu eine „Solarbürger-Urkunde“ und einen exklusiven Anstecker.

Wir freuen uns auf Sie
Ihre HEAG NaturPur AG,
Strom natürlich!

Telefon 0 180 1/709 222, www.naturpur-ag.de


HEAG NaturPur

- BUND e.V. Bundesgeschäftsstelle** Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin ▶ Fon 030 275864-0 ▶ Fax 030 275864-40
▶ eMail bund@bund.net ▶ Internet www.bund.net
- BUND Hessen e.V. Landesgeschäftsstelle** Triftstr. 47, 60528 Frankfurt ▶ Fon 069 677376-0 ▶ Fax 069 677376-20
▶ eMail bund.hessen@bund.net ▶ Internet www.bund-hessen.de
- Mitgliederverwaltung Hessen** ▶ Fon 069 677376-10
- BUNDjugend Hessen** Triftstr. 47, 60528 Frankfurt ▶ Fon 069 677376-30 ▶ Fax 069 677376-20 ▶ eMail bundjugend.hessen@bund.net
- BUND OV Darmstadt** Hanna Wittstadt, Am Karlshof 8, 64287 Darmstadt ▶ Fon 06151 9676559 ▶ Fax 06151 9676559
▶ eMail hanna.wittstadt@bund.net oder bund.darmstadt@bund.net ▶ Internet www.bund-darmstadt.de
- BUNDtreff Darmstadt** ▶ Treffen jeden 3. Montag des Monats, 20 Uhr ▶ Lauteschlägerstr. 24, 64289 Darmstadt
- BUND KV Odenwald** Dr. Susanne Scholz, Sandbergstraße 1 a, 64739 Höchst ▶ Fon 06163 828404 ▶ eMail bund.odenwald@bund.net
- BUND KV DA/Darmstadt-Dieburg** Klaus Schmid-Schönbein, Hauptstr. 11, 64832 Babenhausen ▶ Fon 06073 8247 ▶ Fax 06073 980684
▶ eMail bund.darmstadt-dieburg@bund.net
- BUND KV Bergstraße** Georg Niedermayer, Untere Gartenstr. 3, 64646 Heppenheim ▶ Fon 06252 3677 ▶ Fax 06252 5189
▶ eMail bund.bergstrasse@bund.net
- BUND KV Groß-Gerau** Hans-Jürgen Birkholz, Marie-Curie-Str. 16, 64569 Nauheim ▶ Fon 06152 61488 ▶ Fax 06152 859880
▶ eMail birkholz-nauheim@t-online.de
- BUNDkontakt regional** Brigitte Martin, Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt ▶ Fon 06151 37931 ▶ Fax 06151 37934
▶ eMail brigitte.martin@bund.net
- BUND AK Landesplanung & Raumordnung** Gerhard Schäfer, Fuchsstr. 6, 64291 Darmstadt ▶ Fon 06151 374543 ▶ Fax 06151 376091
▶ eMail ger.schaefer@t-online.de
- BUND AK Verkehr** Harald Hoppe, Rondellstr. 9, 64739 Höchst ▶ Fon 06163 912174 ▶ 24h-Fax 089 244337068 ▶ eMail harald.hoppe@bund.net
- BUND AK Wasser** Dr. Reiner Plasa, Alter Wixhäuser Weg 39, 64390 Erzhausen ▶ Fon 06150 7313 ▶ eMail reiner.plasa@bund.net
- BUNDkontakte in Darmstadt**
- Allgemeines, Öffentlichkeitsarbeit** Hanna Wittstadt ▶ Fon 06151 9676559 ▶ Fax 06151 9676559 ▶ eMail hanna.wittstadt@bund.net
- BUND-Kindergruppe** Alicia Probst ▶ Fon 06151 425657 ▶ eMail proalicia@gmx.de;
- BUNDjugend-Kontakt** Niko Martin ▶ eMail niko.martin@bund.net
- Finanzen des Ortsverbandes** Bernhard Froitzheim ▶ Fon 06151 53632 ▶ eMail bernhard.froitzheim@bund.net
- umweltfairbund Redaktion:** Hanna Wittstadt ▶ Fon 06151 9676559 ▶ Fax 06151 9676559 ▶ eMail hanna.wittstadt@bund.net;
- Technik, Anzeigen:** Brigitte Martin ▶ Fon 06151 37931 ▶ Fax 06151 37934 ▶ eMail brigitte.martin@bund.net
- elektronischer Infobrief** Stefan Spiekermann ▶ Fon 06151 918653 ▶ eMail stefan.spiekermann@bund.net
- Umweltbildung** Brigitte Martin ▶ Fon 06151 37931 ▶ Fax 06151 37934 ▶ eMail brigitte.martin@bund.net
- Abfallfragen** Stefan Spiekermann ▶ Fon 06151 918653 ▶ eMail stefan.spiekermann@bund.net;
- Dr. Georg Mehlhart ▶ Fon 06151 715137 ▶ eMail georg.mehlhart@bund.net
- Agenda 21** Dr. Georg Mehlhart ▶ Fon 06151 715137 ▶ eMail georg.mehlhart@bund.net;
- Brigitte Martin ▶ Fon 06151 37931 ▶ Fax 06151 37934 ▶ eMail brigitte.martin@bund.net
- Energie** Dr. Georg Mehlhart ▶ Fon 06151 715137 ▶ eMail georg.mehlhart@bund.net
- Planungsbeiräte** Darmbach Dr. Reiner Wackermann ; Ruthsenbach Uli Kroeker; Frankfurter Landstraße Uli Kroeker
- Projekt Umwelt & Gesundheit Schwerpunkt Lärm** Karin Diegelmann ▶ eMail diegelfrau@fitev.de;
- Brigitte Martin ▶ Fon 06151 37931 ▶ Fax 06151 37934 ▶ eMail brigitte.martin@bund.net
- Stadtentwicklung** Brigitte Martin ▶ Fon 06151 37931 ▶ Fax 06151 37934 ▶ eMail brigitte.martin@bund.net;
- Dr. Georg Mehlhart ▶ Fon 06151 715137 ▶ eMail georg.mehlhart@bund.net
- überregionale Planungen (Flughafenausbau, ICE NBS)** Brigitte Martin ▶ Fon 06151 37931 ▶ Fax 06151 37934 ▶ eMail brigitte.martin@bund.net;
- Bodo Bernhardt ▶ eMail bodo.bernhardt@bund.net
- Verkehr** Günter Mayer ▶ Fon 06151 663903 ▶ eMail bgm-darmstadt@t-online.de;
- Dr. Georg Mehlhart ▶ Fon 06151 715137 ▶ eMail georg.mehlhart@bund.net; Peter Rieken ▶ eMail peter.rieken@bund.net
- Wasser** Dr. Georg Mehlhart ▶ Fon 06151 715137 ▶ eMail georg.mehlhart@bund.net;
- Brigitte Martin ▶ Fon 06151 37931 ▶ Fax 06151 37934 ▶ eMail brigitte.martin@bund.net
- Wirtschaften/ Lebensstil/ Konsum** Bodo Bernhardt ▶ eMail bodo.bernhardt@bund.net;
- Stefan Spiekermann ▶ Fon 06151 918653 ▶ eMail stefan.spiekermann@bund.net
- Naturschutz**
- Amphibienschutz** Brigitte Martin, ▶ Fon 06151 37931 ▶ Fax 06151 37934 ▶ eMail brigitte.martin@bund.net;
- Stefan Spiekermann ▶ Fon 06151 918653 ▶ eMail stefan.spiekermann@bund.net
- Wespenberatung** Brigitte Martin ▶ Fon 06151 37931 ▶ Fax 06151 37934 ▶ eMail brigitte.martin@bund.net
- Ulrich Kroeker, ▶ Fon 06151 373704 ▶ Fax 06151 370723 ▶ eMail ulrich.kroeker@bund.net
- Landschaftspflege** Bernhard Froitzheim ▶ Fon 06151 53632 ▶ eMail bernhard.froitzheim@bund.net in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Eberstädter Streuobstwiesen ▶ Fon 06151 53289
- Naturschutz & Landschaftsplanung** Rainer Cezanne ▶ Fon 06151 719176 ▶ eMail eichler-cezanne@t-online.de;
- Karsten Böger ▶ Fon 06151 44812 ▶ eMail naturplan@t-online.de
- BUNDgeschirrverleih** Ulrich Kroeker, Arheilgen, Untere Mühlstr. 35/HH, 64291 Darmstadt ▶ Fon 06151 373704 ▶ Fax 06151 370723

Jahresbericht des BUND Darmstadt: Tätigkeiten und Aktionen von

Flughafenausbau Die Aktionen gegen den Flughafenausbau in Frankfurt bilden einen Schwerpunkt der BUNDarbeit in Darmstadt. Hauptziel ist es, die Öffentlichkeit über die Verfahren und die Risiken zu informieren und möglichst große Beteiligung an den Verfahren zu erzielen. Zum Thema Flughafenausbau gab es deshalb mehrere Infostände (z.B. beim Arheilger Flohmarkt, auf dem Bauernmarkt oder anlässlich der Podiumsdiskussion der Frankfurter Rundschau zum Flughafenausbau). An Infoabenden im BUNDtreff wurden u.a. Hilfestellungen zu Einwendungen gegeben. Zusätzlich verteilte der BUND vorbereitete Einwendungen an Haushalte im Darmstädter Norden. Anfang 2004 unterstützte er außerdem den Spendenaufruf des BUND Landesverbandes Hessen für die Verbandsklage gegen den Ausbau: In der Arheilger Post und im Erzhäuser Anzeiger wurde die Broschüre mit dem Spendenaufruf beigelegt. Die Aktion wurde durch Pressearbeit unterstützt, in der auch über den Erörterungstermin zum Bau der A380-Werft informiert wurde.

Kinder- und Jugendarbeit Seit Oktober können Kinder von sechs bis zehn Jahren in der BUND-Kindergruppe spielerisch etwas über die Natur erfahren. Die Gruppe trifft sich Mittwochnachmittags alle 14 Tage im BUNDtreff und wird in Zusammenarbeit mit der BUNDjugend Hessen von zwei jungen Frauen betreut. Ausflüge in den Wald und in den Park, Basteln mit Naturmaterialien oder die Herstellung von Käse waren Themen, welche die Kinder begeisterten. Momentan sucht der BUND dringend nach weiteren BetreuerInnen.

Beim ersten Darmstädter Umweltdiplom für Kinder des dritten bis sechsten Schuljahrs verzeichnete der BUND erfreulich großes Interesse an den angebotenen Veranstaltungen. Auch in 2004 wird der BUND sich wieder am Umweltdiplom beteiligen. Geplant sind Beiträge zu Amphibien, Bäumen im Herrngarten, Wasserforscher unterwegs und Wespen.

Entwurf Flächennutzungsplan Der BUND begrüßt die Vorstellung, die weitere Entwicklung der Darmstädter Siedlungsstruktur vorrangig durch „Wiedernutzung, Umnutzung und Verdichtung innerhalb bestehenden Siedlungsflächen“ zu erfüllen. Kritisiert wird aber, dass diese Politik als Anpassung an die regionalplanerische Vorgabe der fluglärmbedingten Siedlungsbeschränkung und als vorübergehende Vorgehensweise dargestellt wird. Da im Erläuterungsbericht zum Bereich Wohnungsbedarf und Wirtschaftsentwicklung nachgewiesen wird, dass bis 2015 ausreichend Potenziale im Darmstädter Siedlungsflächenbestand bestehen, fordert der BUND, dass sich Darmstadt auch langfristig dem Grundsatz einer nachhaltigen Entwicklung der Siedlungsstruktur verpflichtet. Die detaillierte Stellungnahme ist auf Wunsch erhältlich.

Bauvorhaben in Darmstadt Der BUND Darmstadt erstellt Stellungnahmen zu verschiedenen Bauvorhaben. In 2003 beteiligte er sich außer an diesen Verfahren auch an den Planungen zu großen Bauprojekten in Darmstadt: So fordert er bei der geplanten Erweiterung der Gesellschaft für Schwerionenforschung (GSI) im Nordosten Darmstadts, den Natur- und Flächenverbrauch möglichst gering zu halten. Dies schließt auch die Forderung ein, dass zeitgleich mit der langen Bauphase (acht Jahre) und damit im Vorlauf mit Ausgleichsmaßnahmen begonnen wird. Untersucht werden sollte außerdem, wie sich die geplante Vereisung des Grundwassers während der Bauphase auf Feuchtbereiche auswirkt, um mögliche Beeinträchtigungen zu vermeiden. Die enorme Wärme, die bei den Experimenten frei wird, sollte außerdem – so technisch möglich – vollständig zurück gewonnen werden. Bei den Planungen zur Nordostumgehung gilt die grundsätzliche Position, dass keine neuen Straßenkapazitäten geschaffen werden sollten, da diese auch immer wieder zusätzlichen Verkehr anziehen. Diese Meinung vertritt der BUND im laufenden Baugebietungsverfahren sowie im Verkehrsforum der Stadt Darmstadt. Der BUND fordert, dass zunächst nachgewiesen werden

muss, dass Lärm und Verkehr in der Innenstadt tatsächlich verringert werden. Denn sonst ist der erhebliche Eingriff in die Natur nicht zu rechtfertigen. Kritisiert wird bei den derzeitigen Planungen außerdem der vierspurige Ausbau zwischen Heinrichstraße und Ostbahnhof. Sollte die Nordostumgehung gebaut werden, fordert der BUND, den Rückbau von Straßen in der Innenstadt in den Planungen festzuschreiben. Wegen der geplanten Bebauung des Mercksplatz holte der BUND Informationen ein. Das Ergebnis: Wie ein Klimagutachten von 1987 zeigt, hat der Platz eine wichtige Funktion als Erholungselement, das in die Innenstadt hineinragt, und für den Luftaustausch. In dem Gutachten werden lokale Windsysteme nachgewiesen, die sich in der ersten Nachthälfte auszubilden beginnen und bis in die Morgenstunden Luftmassen aus östlicher Richtung herantransportieren. Die Hauptrichtung wird durch den Talverlauf der im Odenwald entspringenden Bach- und Flussläufe bestimmt. Ein Ausbau des Grünzugs wäre daher sehr wünschenswert.

Frankfurter Landstraße Arheilgen Die Vorstellung der Stadt, die Straßenbahnstrecke nach Arheilgen zweigleisig auszubauen und in diesem Zusammenhang bis zum Ortsausgang von Arheilgen – besser wäre sogar bis nach Wixhausen – zu verlängern, wird seitens des BUND unterstützt. Mehrere BUND-Mitglieder haben in unterschiedlichen Funktionen konstruktiv in dem von der Stadt eingerichteten Planungsbeirat mitgearbeitet und konnten Einfluss auf die Planung nehmen. Da im engen Straßenraum der Frankfurter Landstraße nicht überall Platz für Bäume und gesonderte Verkehrsflächen für alle Verkehrsteilnehmer ist, mussten Kompromisse gefunden werden. Zum Erfolg führte der BUND-Vorschlag, die Gleisschleife mit Parkplatz nicht auf die Ostseite und damit in den Nahbereich des Ruthsenbaches sondern am Ortsausgang Arheilgens auf die Westseite der Frankfurter Landstraße zu legen. Das Planfeststellungsverfahren wird im Frühjahr 2004 gestartet. Der BUND wird sich für das Vorhaben einsetzen und für mehr Akzeptanz bei denen werben, die bisher das Straßenbahnprojekt noch ablehnen. Zum Raumordnungsverfahren für eine ICE-Neubaustrecke im Kapazitätsnadelöhr zwischen Frankfurt und Mannheim wurde vom Landesverband in Zusammenarbeit mit örtlichen Gruppen eine umfangreiche Stellungnahme erarbeitet und im Erörterungstermin vertreten – im Internet unter www.bund-hessen.de/ice

Lärminderung Der BUND Darmstadt informierte sich in 2003 über gesetzliche Vorgaben zur Verringerung von Lärm und deren Umsetzung in Darmstadt. Nach Paragraph 47 a Bundes-Immissionsschutzgesetz (BimSchG) muss die Gemeinde Lärminderungspläne aufstellen. Diese sollen Angaben enthalten über die Lärmbelastungen und deren Quellen sowie über die Maßnahmen, die zu einer Verringerung des Lärms beitragen oder die den weiteren Anstieg der Lärmbelastung verhindern. In Darmstadt sind das Vermessungsamt und die Abteilung Umwelt des Amtes für Stadtökologie dabei, die erforderlichen Daten zu erfassen. In 2004 will der BUND Darmstadt die Arbeit am Thema Lärm fortsetzen, insbesondere im Projekt Umwelt und Gesundheit mit Schwerpunkt Lärm des BUND Bundesverbandes.

Naturschutz Amphibien Ein Dauerthema sind die Reparaturen und Pflegearbeiten an der Straßen-Schutzanlage an der Weiterstädter Landstraße in Arheilgen, hauptsächlich für Erdkröten. Die Liste der Mängel wird immer länger, die Zuschüsse knapper. Erfreulich ist, dass in Kranichstein eine Anlage an der Parkstraße baldmöglichst gebaut werden soll und so die HelferInnen entlastet werden. Vorschläge zu Alternativmöglichkeiten für die Molch- und Erdkrötenvorkommen an der Panzerwaschanlage der Kelly Barracks wurden der Stadt unterbreitet. Noch in diesem Frühjahr wird die Stadt einen Ersatzteich bauen, in den die Population nach und nach umgesiedelt werden soll. Dank der massiven Hilfe des BUND konnte sich das aus einem Baugebiet umgesiedelte und gestützte Vorkommen der seltenen Knoblauchkröte in Arheilgen weiter entwickeln. Für alle Projekte sind HelferInnen insbesondere während den Laichwanderungen hoch willkommen. **Wespenberatung** Auch

Vorstand und Arbeitsgruppen in 2003/2004

im Jahr 2003 gingen bei den ehrenamtlichen Wespenberatern des BUND Darmstadt zahlreiche besorgte Anfragen aus der Bevölkerung ein. Ziel der Beratung ist es, durch Aufklärung und Tipps für ein friedliches Miteinander von Menschen und Wespen einzutreten. In über 80 Prozent der Beratungen konnte erreicht werden, dass das Wespennest bis zum Spätherbst an Ort und Stelle bleiben konnte. Ein Faltblatt mit den wichtigsten Hinweisen wurde erstellt und an Interessierte weiter gegeben.

Wasser Erfreuliches gibt es vom BUNDvertreter im Planungsbeirat **Ruthsenbach** in Arheilgen zu vermelden: der erste Spatenstich zu einer Freilegung des Baches im Ortskern wurde getätigt, die Anwohner in die Planungen mit einbezogen, so dass das Vorhaben für Menschen und Natur zügig voran gehen wird. Geplant ist, den Bach wieder für alle Sinne erlebbar zu machen. Für einen Fußweg entlang des Baches wird das Gelände der Rückenmühle geöffnet. Im Anschluss daran wird der Bach in der Unteren Mühlstraße wieder unter der Straße hervor geholt, die Anlieger erreichen über kleine Brücken ihre Grundstücke. Verschiedene Umgestaltungen in der Bachstraße am Bachbett ermöglichen auch bei häufigem sommerlichem Niedrigwasser das Überleben von Muscheln, Krebsen und Fischen und einen direkten Zugang zum Fließgewässer. Gleiches gilt für den in der Stadt vom Woog bis zur Zentralkläranlage noch verrohrten **Darmbach**. Die Stadt ließ sich durch Wassereinleitungsberechnungen überzeugen, dass sich eine Freilegung sehr schnell finanziell rechnet. „Die Darmbachhoffenlegung, ein Schlüsselprojekt der lokalen Agenda 21“ und langjähriges Kind des BUND, ist im Jahr 2003 ein entscheidendes Stück weiterbetrieben worden. Begleitet wurde dieses Projekt durch den im November 2001 von der Stadt berufenen Darmbachbeirat, in dem auch der BUND vertreten ist. Das Projekt beinhaltet den gesamten innerstädtischen Darmbach von der Lichtwiese bis zum Carl-Schenk-Ring und bezieht auch den Meiereibach, einen früheren Seitenbach, mit ein. Der Vorentwurf für den wichtigsten Abschnitt zwischen Woog und Carl-Schenk-Ring wurde im Planungsbeirat bereits „abgesegnet“ und wird demnächst im Magistrat behandelt. Mit den ersten Bauarbeiten wird voraussichtlich im Frühjahr 2005 begonnen.“

Lokale Agenda 21 Darmstadt Im Agendabeirat der Stadt ist der BUND gut vertreten und versucht mitzuhelfen, die Projekte der Arbeitsgruppen aus dem Agendaprozess in der Umsetzung voran zu bringen. Bei verschiedenen Gelegenheiten gestaltete der BUND auch Infostände hierzu wie beim Bauernmarkt, beim Kinder-Vergleichskochen oder im Vivarium.

Öffentlichkeitsarbeit Regelmäßige Veranstaltungen im Rahmen des Volkshochschulprogramms, Infostände sowie Informationsabende stellen das breite Spektrum an Umweltthemen einer interessierten Öffentlichkeit vor. Die Mitgliederzeitschrift **umweltfairbund**, die in Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) und dem Verkehrsclub Deutschland (VCD) herausgegeben wird, informiert Darmstädter BUND-Mitgliedern auch in 2003. Zusätzlich kündigte ein kostenloser Infobrief per E-Mail für alle Interessierten die wichtigsten Termine und Aktionen an. Die Pressearbeit wurde erfolgreich intensiviert. Im Internetauftritt unter www.bund-darmstadt.de wurden Ansprechpartner und Termine aktualisiert. Neue oder neu zugezogene Mitglieder werden mit einem Brief begrüßt, in dem die Schwerpunkte, Aktivitäten und nächsten Termine vorgestellt werden.

BUNDtreff Der Treffpunkt in der Lauteschlägerstraße 24 im Darmstädter Martinsviertel wird weiter genutzt. Durch den Einzug von Greenpeace Darmstadt als Untermieter konnten die Mietkosten reduziert werden. Neue preisgünstige und gut gelegene Räume kommen weiterhin als Alternative in Betracht, werden jedoch nicht aktiv gesucht.

Geschirrverleih Schon mehrere Jahre bietet der BUND zumeist für private Gelegenheiten den Service eines Geschirrverleihs an. Das Motto ist „BUND-Geschirrverleih und Ihr Fest bleibt abfallfrei“. Erhältlich sind weißes und buntes Speise- und Kaffeegeschirr, Isolierkannen, Bestecke, Vorlegeteile und Gläser für verschiedene Gelegenheiten. Ansprechpartner ist Ulrich Kroeker (ulrich.kroeker@bund.net, Telefon 06151 373704, Fax 06151 370723), eine beispielhafte Liste der verfügbaren Teile steht im Internet unter www.bund-darmstadt.de.

Mehr Informationen Weitere Informationen erhalten Sie bei den regelmäßigen offenen Treffen des BUND, jeweils am 3. Montag im Monat ab 20 Uhr in der Lauteschlägerstraße 24. Gerne steht Ihnen auch Vorsitzende Hanna Wittstadt für Fragen und Anregungen zur Verfügung: hanna.wittstadt@bund.net, Tel. 06151-9676559. Für regelmäßige Informationen können Sie unseren E-Mail-Infobrief bestellen bei stefan.spiekermann@bund.net. Ansprechpartner zu den verschiedenen Schwerpunkten des BUND Darmstadt finden Sie auf den folgenden Seiten und auch im Internet unter www.bund-darmstadt.de.

Spendenbitte umseitig: bitte ausschneiden!

Wir sind dabei
„Kein Flughafenausbau“
Ich spende an den BUND...

einmalig EUR
 monatlich EUR
 vierteljährlich EUR
 halbjährlich EUR
 jährlich EUR

Ich erteile dem BUND eine Einzugsermächtigung zur Abbuchung der Spende.

Abbuchung: einmalig
 monatlich vierteljährlich
 halbjährlich jährlich

BUND Hessen • Konto 369 853
 Frankfurter Sparkasse • BLZ 500 502 01
 Triftstraße 47 • 60528 Frankfurt
 eMail bund.hessen@bund.net
 Fon 069 67 73 76 0
 Fax 069 67 73 76 20

BUND
FREUNDE DER ERDE

Datum: _____

Ob 2, 5, 10, 15, 20, 30, 50 Euro oder jeder andere Betrag – jeder Euro an den BUND, einmalig oder regelmäßig gezahlt, hilft Mensch & Natur!

Der BUND braucht dringend meine Hilfe, um den naturzerstörenden und menschenbelastenden Flughafenausbau auch juristisch zu verhindern. Über regelmäßige Spenden für die langwierigen Verfahren freut sich der BUND besonders. Eine Abbuchungserlaubnis erleichtert dem BUND seine Arbeit.

Ich spende...

- ▶ für die Klage des BUND „Kein Flughafenausbau“
- ▶ für unsere l(i)ebenswerte Region
- ▶ für Mensch & Natur!

Bitte ankreuzen, ausfüllen, an den BUND Hessen schicken oder faxen Fax 069 67 73 76 20

einmalig Euro Kontonummer _____

monatlich Euro Bankleitzahl _____

vierteljährlich Euro Geldinstitut _____

halbjährlich Euro

jährlich Euro

Abbuchung: einmalig monatlich
 vierteljährlich halbjährlich jährlich

Ich bin einverstanden, dass die Spende von meinem Konto abgebucht wird. Die Ermächtigung erlischt durch Widerruf.

Ort, Datum _____

Kontoinhaber/-in _____ Unterschrift Kontoinhaber/-in _____

Flughafenausbau Frankfurt Nur der BUND kann den Ausbau verhindern

Mensch & Natur brauchen Ihre Hilfe

BUND bittet um Spenden gegen Flughafenausbau

Mit Hilfe vieler Spenderinnen und Spender kann der BUND riesige Waldflächen am Frankfurter Flughafen und Naturschutzgebiete von europäischem Rang retten – ein unersetzlicher Lebensraum für viele hochbedrohte Tiere und Pflanzen sowie Naherholungsgebiet für die Menschen in der Region. Der BUND bittet daher auch Sie um Ihre Mithilfe. Die Verbandsklage des BUND ist der beste Schutz gegen den weiteren Ausbau.

Im Jahr 20 Jahre nach dem Bau der Startbahn 18-West will der Frankfurter Flughafen wieder wachsen. Eine Landebahn soll in den Wald am Flughafen geschlagen werden. Zusätzlich sind ein weiteres Terminal und Wartungseinrichtungen geplant. Das Verfahren für eine riesige Werft zur Wartung für das größte Zivilflugzeug der Welt, den A 380, begann bereits. Eine weitere Halle soll gar ohne Öffentlichkeitsbeteiligung und Umweltverträglichkeitsprüfung realisiert werden. Rund 20 Prozent größer soll die Fläche des Flughafens nach dem Ausbau sein.

Klagen von Kommunen und Privatleuten zielen insbesondere auf Entschädigungszahlungen ob der Lärmeinwirkungen und auf Verfahrensfehler. Nur mit den Verbandsklagen des BUND wird es möglich sein, die Belange des Naturschutzes auf der Fläche gerichtlich geltend zu machen und damit die Ausbauplanung als solche grundsätzlich erfolgversprechend anzugreifen. Bei einem Erfolg des BUND wird es keinen weiteren Ausbau im unersetzlichen Wald am Flughafen geben können. Eine gewonnene Verbandsklage ist daher sowohl für die Natur rings um den Flughafen als auch für die Menschen in der Region der umfänglichste Schutz gegen den Flughafenausbau und die weitere Verlärmung der Region. Wenn Sie dem BUND erfolgreich mit Ihrer Spende helfen, retten Sie nicht nur ein einmaliges Waldgebiet mit vielen hochbedrohten Tieren und Pflanzen sondern schützen auch sich und Ihre Kinder vor noch mehr Lärm und Umweltbelastung. Gemeinsam schaffen wir es. Spendenkonto des BUND Hessen, • Frankfurter Sparkasse



Foto: Erik O. Martin

Alte Bäume – unersetzlich für Mensch und Natur. Sie können durch Ihre Spende an den BUND helfen, riesige Waldflächen zu retten. Auch kleine Beträge, regelmäßig gezahlt, helfen uns dabei.

• BLZ 500 502 01 • Konto 369 853 • Stichwort „Kein Flughafenausbau“. Ab 50 Euro gibts eine gesonderte Spendenbescheinigung, darunter gilt der Einzahlungsbeleg als Nachweis für das Finanzamt. Über Dauerspenden freuen wir uns besonders. Mehr Infos im Internet <http://www.bund-hessen.de>

Ich will ...

- mehr Informationen zum Thema
- BUND-Mitglied werden. Bitte senden Sie mir eine Beitrittserklärung!
- Bitte senden Sie Informationen auch an:
.....

ABSENDER:

Vornamen(n) _____ Name _____

Straße _____ Hausnummer _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Fax _____

eMail _____

Der BUND Hessen im Internet: www.bund-hessen.de



**Bund für Umwelt und
Naturschutz
Deutschland (BUND)
Landesverband Hessen e.V.**

Triftstraße 47

D-60528 Frankfurt



www.bund-hessen.de

Bund und Länder beschließen drastische Kürzungen bei der Schiene und Bus

(vcd/uds) Der Verkehrsclub Deutschland (VCD) kritisiert die von Bund und Ländern im Vermittlungsausschuss ausgehandelten Kürzungen für den öffentlichen Nah- und Fernverkehr scharf. Damit ist das Versprechen der rot-grünen Regierung, die jahrzehntelange Benachteiligung der Schiene abzubauen und für gerechtere Wettbewerbsbedingungen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern zu sorgen, ad acta gelegt. Um Steuersenkungen mit aller Gewalt durchzusetzen, hat die Regierung ihre verkehrspolitischen Zielsetzungen geopfert. Auch für die Fachpolitiker der anderen beteiligten Parteien ist das Ergebnis kein gutes Zeugnis.

Michael Gehrmann, VCD-Bundesvorsitzender: „Statt die angespannte Haushaltslage zu nutzen, um Prestigeprojekte wie den Transrapid zu beerdigen und umweltschädliche Subventionen wie Pendlerpauschale oder Eigenheimzulage massiv abzubauen, gehen Regierung und Opposition den Weg des vermeintlich geringsten Widerstandes und sparen den öffentlichen Verkehr zu Grunde. Das bedeutet den verkehrspolitischen Rückwärtsgang bei Rot-Grün, mit gravierenden Folgen: mehr Treibhausgase, mehr Lärm, mehr Unfälle.“

Die vorgesehenen Kürzungen bei den Schieneninvestitionen um bis zu 880 Millionen Euro pro Jahr gegen-

über 2003 bedrohen die Substanz des Schienennetzes. In der Region Südhessen verzögert sich die Modernisierung der Odenwaldbahn, und auch die rasche Wiederinbetriebnahme der Pfungstädter Bahn ist gefährdet. Da sogar für das Jahr 2004 die Mittel für den Zugverkehr reduziert werden, sind viele heutige Regionalzüge gefährdet.

Auch der Busverkehr ist von den Kürzungen betroffen. Die Ausgleichszahlungen für den Schülerverkehr werden – zusätzlich zu bereits in den vergangenen Jahren von den Ländern angewandten Rechenricks – im Jahr 2004 um 4 %, im Jahr 2005 um 8 % und im Jahr 2006 um 12 % gekürzt. Dabei handelt es sich bei dem unter Experten bekannten „§ 45a“ des Personenbeförderungsgesetzes nicht um eine Subvention, wie die Ministerpräsidenten Peer Steinbrück (Nordrhein-Westfalen, SPD) und Roland Koch (Hessen, CDU) glauben machen wollen: Es ist vielmehr der finanzielle Ausgleich für verbilligte Fahrkarten für Schüler und Auszubildende sowie den hohen Aufwand der Unternehmen bei der Schülerbeförderung, wenn zum Schulbeginn zwischen 7 und 9 Uhr viele Busse gleichzeitig fahren müssen. Erfolgreiche Angebote wie das MobiTick in den Kreisen Odenwald und Darmstadt-Dieburg könnten empfindlich teurer werden – ein

Abwandern von Fahrgästen auf Mofas und Eltern-„Taxis“ ist die Folge. Offenbar sind den Politikern in Bund und Ländern die Fahrgastzuwächse der letzten Jahre ein Dorn im Auge – oder ein Kratzer in der Windschutzscheibe.

Dagegen bleiben höchst umweltschädliche Subventionen für den Flugverkehr wie Mehrwert- und Kerosinsteuerbefreiung sowie direkte Beihilfen für Flughäfen weiter unangetastet. Auch die immensen Summen für den Straßenbau stehen offenbar nicht ernsthaft zur Debatte.

Auch bei der einmaligen Kürzung der Regionalisierungsmittel für den Schienennahverkehr um zwei Prozent zeigt sich die mangelnde Konsequenz der Regierung in der Verkehrspolitik. Erst im letzten Jahr ist die weitere Zahlung und die Höhe dieser Finanzen für mehrere Jahre verbindlich festgelegt worden. Auf dieser Basis wurden Investitionsentscheidungen getroffen.

Heidi Tischmann, Verkehrsreferentin des VCD: „Mit so einem Hin und Her ist keine vernünftige und langfristige Verkehrsgestaltung zu machen. Die Grundlage eines funktionierenden öffentlichen Nahverkehrs ist Planungssicherheit. Und um die Effizienz der aufgewandten Mittel zu gewährleisten, sind strenge Richtlinien für deren Einsatz und funktionierende Kontrollen allemal wirksamer als willkürliche Kürzungen.“

Bachgau-Bus gut gestartet

BACHGAU (uds). Gut gestartet ist das neue Buslinien-Konzept im hessisch-bayerischen Grenzgebiet. Wie die ufb in der Ausgabe 4/2003 berichtete, haben das Omnibusunternehmen Spahn + Roth und die Verkehrsgesellschaft Untermain (VU) am 14.12.2003 unter Mitwirkung der Landkreise Darmstadt-Dieburg und Aschaffenburg ihre Linien neu geordnet.

Durch den Abbau von Parallelverkehren wurden für die große Mehrheit der Fahrgäste mehr Verbindungen über die Grenzen hinweg ge-

schaffen. Mehr Busse fahren seitdem vor allem im hessischen Linienabschnitt (Babenhausen – Schaaheim – Mosbach), außerdem gibt es neue Direktverbindungen aus den bayerischen Orten (Großostheim mit Ortsteilen) nach Babenhausen mit hervorragenden Zuganschlüssen nach Darmstadt, Hanau und in den Odenwald.

Auch den Vergleich mit anderen Neuordnungen des Busverkehrs im Westkreis Darmstadt-Dieburg hält das „Bachgau-Bus“-Konzept stand, denn auch am Wochenende fahren stünd-

lich Busse zwischen Schaaheim und Babenhausen.

Auch Dadina-Verkehrsplaner Gerd Weibelzahl ist erfreut über den reibungslosen Start. Selten gab es so wenig negative Rückmeldungen bei einer derartigen Umgestaltung eines Verkehrsraums.

Den „Bachgau-Bus“ hält der VCD auch deswegen für fortschrittlich, weil auch trotz des zunehmenden Wettbewerbs die beiden Unternehmen zum Wohl der Fahrgäste zusammenarbeiten.

Konflikte zwischen Fußgängern und Autofahrern vorprogrammiert

VCD: Parkplätze in Hammergasse ungeeignet

OBER-RAMSTADT (uds). Für gefährlich und ungeeignet hält der Verkehrsclub Deutschland (VCD) die aktuellen Pläne des Ober-Ramstädter Magistrats zur Schaffung von Parkraum in der Innenstadt. Der Magistrat will Presseberichten zufolge das Grundstück Hammergasse 15 kaufen und zunächst die nichtbebauten Flächen in Parkplätze verwandeln. So sollen 30 neue Parkplätze in der Innenstadt entstehen.

Da die Nutzer vor allem Besucher der Geschäfte sind, wird jeder Parkplatz mehrmals pro Tag angefahren. Starker Autoverkehr zwischen Hauptstraße und Parkplatz ist die logische Folge. Bei Realisierung der Pläne rechnet der VCD mit Problemen wie beim Fina-Parkhaus in Darmstadt. Denn die Zufahrt zum neuen Parkplatz kann ausschließlich über den verkehrsberuhigten Bereich an den Stadt- und Regionalbushaltestellen vorbei durch den Engpaß zwischen Rathaus und Hammermühle erfolgen.

Konflikte zwischen Autofahrern, Fußgängern und Fahr-

gästen sind vorprogrammiert. Vor allem die schwächeren Verkehrsteilnehmer werden durch ständig ein- und ausfahrende Autos belästigt und an den Rand gedrängt. Die Aufenthaltsqualität der Fußgängerachse zwischen Einkaufszentrum und Stadthalle wird hierunter leiden. Auch den Autofahrern wird ein „Fußgänger-Slalom“ wenig helfen.

Für den umweltbewussten Verkehrsclub ist völlig unverständlich, warum sich der Magistrat diesen denkbar schlechtesten Standort für neue Parkplätze ausgesucht hat. Dem Verkehrsentwicklungsplan ist zu entnehmen, dass das Rathaus von allen Stadtbushaltestellen am stärksten genutzt wird. Für mehr Fahrgastaufkommen wird die Einrichtung einer zusätzlichen Haltestellen für die Regionalbuslinien O und K 56 am Rathaus in Richtung Darmstadt sorgen.

Sofern tatsächlich mehr Parkplätze für Ober-Ramstadt erforderlich sein sollten, empfiehlt der VCD die Suche nach Standorten, die ohne Durchfahrt verkehrsberuhigter Gebiete erreicht werden können.

Das lukrative Geschäft mit der Sonne

Mattias Diehl . Angesichts der stetigen Verknappung fossiler Energieträger und der durch Treibhausgasemissionen hervorgerufenen Klimaveränderungen kommt dem Einsatz Erneuerbarer Energien und somit auch der Solarstromtechnik (Photovoltaik), in den nächsten Jahren zunehmend eine zentrale Bedeutung zu. Der Einsatz Erneuerbarer Energien führt nicht nur zu einer Umweltentlastung und zu einer Minderung der Abhängigkeit von Energieimporten aus Krisengebieten, sondern steigert ganz erheblich die regionale Wertschöpfung und schafft Arbeitsplätze.

Der Einsatz von Photovoltaik ist überall und jederzeit möglich. Ob Vordachlösungen, auch unter dem Begriff Verschattungssysteme bekannt, Aufdach- und Indachmontage für Schrägdächer, Dünnschichtmodule auf Hallendächer, nachgeführte Modelle (Solartracks), Flachdach-Anlagen oder Solarfassaden. Sie können so ziemlich jede Idee oder Wunsch realisieren.

Der Gesetzgeber gewährleistet in der Novellierung vom EEG (Erneuerbaren Energien Gesetz) für alle netzgekoppelten Solarstromanlagen, die seit dem 01.01.2004 installiert sind, eine Garantie von 62,4 Cent für jede eingespeiste kWh (Kilowattstunde) bis zu einer Anlagengröße von 30 kW, sofern es sich um eine Gebäudefassade handelt. Bei Schrägdächern erhalten Sie für jede eingespeiste kWh bei einer Anlagengröße von bis zu 30 kW 57,4 Cent.

Die Vergütung variiert, da die Einspeisevergütung für Solarstrom nach Anlagenart und Anlagengröße gestaffelt ist. Haben Sie eine Anlage über 10 m² Fläche (1 Kilowatt), dann produziert sie im Jahr ca. 800 kWh Solarstrom, den Ihre Anlage direkt in das öffentliche Netz Ihres Stromversorgers einspeist.

Sie verkaufen ihn an Ihren Stromversorger, wie die anderen erzeugten Kilowattstunden im übrigen auch. Der Stromversorger ist über das EEG dazu verpflichtet, den von Ihrer Anlage erzeugten Strom unbegrenzt in sein Netz aufzunehmen und Ihnen über 20 Jahre auszuzahlen.

Ihr eigenes Dach ist „nicht in der Lage“? Dann haben wir ein passendes Dach in optimaler Ausrichtung für Sie. Sie können in Form einer Beteiligung an einer Großanlage von der ‚Finanzkraft‘ der Sonne profitieren. Nutzen Sie das kostenlo-

se, individuelle Beratungsangebot. Jeden 4. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr findet außerdem bei inek im Sonnenwerk ein kostenfreier Vortrag über die Solarstromtechnik statt, falls Sie sich gerne noch eingehender über die faszinierende Technik der alternativen Stromgewinnung interessieren, am Dienstag, 27. 4., 19:30 Uhr ist der nächste Vortrag in Darmstadt zusammen mit BUND und Volkshochschule.

Solar- strom ...

von Ihrem eigenen
Solarkraftwerk ...

Besuchen Sie uns im Sonnenwerk.

Wir bieten Ihnen:

- Individuelle Beratung, Planung, Montage und Monitoring.
- Außerdem:** Regelmäßige Vortragsabende, Veranstaltungen und eine ganzjährig geöffnete Ausstellung.

Solar Aktiengesellschaft
Am Schindberg 27, 'Im Sonnenwerk',
65474 Bischofsheim
Tel.: 06142 14622 Fax: 06142 14621
mail@inek.de www.inek.de

Öffnungszeiten : von mo - fr : 09:00 - 12:00 und 14:00 - 17:00

Radwegebeschilderung: Mängel bei Landratsamt oder ADFC melden

BADL (Ulrich Schäfer) Das neue Beschilderungssystem für Radrouten in der Region erleichtert die Orientierung. Die Radlerinitiative Ober-Ramstadt hat jedoch einige Mängel festgestellt. Wer fehlende oder fehlerhafte Beschilderung entdeckt, kann dies künftig beim Landratsamt oder beim ADFC melden. Wie bereits in der Ausgabe 3/2003 in der umweltairbund berichtet, hat sich das vom Landkreis Darmstadt - Dieburg initiierte Beschilderungssystem für Radrouten in der Region gut bewährt und stellt einen großen Fortschritt in der Radverkehrsförderung dar. Damit wird einmal mehr deutlich, dass viele Menschen gerne mehr Wege mit dem Fahrrad zurücklegen, wenn sie dafür attraktive Bedingungen vorfinden.

Die Schilder entsprechen den neuen bundesweit einheitlichen Richtlinien. Sie zeigen im Gegensatz zu den meisten früheren Routenmarkierungen nicht mehr Nummern oder Symbole sondern Ortsnamen und Entfernungen. Damit braucht der Nutzer keine speziellen Karten mehr, sondern kann sich mit normalen Straßenkarten orientieren und trotzdem die jeweils für den Radfahrer günstigen Routen finden. Das beschilderte Netz verbindet alle Orte im Landkreis und reicht zum Teil auch bereits weit darüber hinaus. Dabei kann allerdings nicht garantiert werden, dass die Routen lückenlos auf autoverkehrsfreien Wegen verlaufen, wobei natürlich stark befahrene Straßenabschnitte möglichst umgangen werden.

Es hat sich aber auch sehr schnell gezeigt, dass es auf Dauer nicht reicht, die Schilder einmalig aufzustellen. Die Radlerinitiative

Ober-Ramstadt hat in einem begrenzten Bereich die vorhandenen Mängel kartiert um den Bedarf an Verbesserung und Instandhaltung beispielhaft zu verdeutlichen. Dabei hat sich gezeigt, dass zum Beispiel einige Schilder besser sichtbar angebracht werden sollten. Andere sind bereits wieder von Büschen und Bäumen verdeckt und müssen frei geschnitten werden. Neu angelegte Wege müssen in das Routennetz integriert werden. Schilder werden beschädigt oder auch nur vom Wind verdreht und müssen wieder richtig angebracht werden.

Die Instandhaltung des Beschilderungssystems wird in Zukunft der Landkreis koordinieren. Dies erklärte die erste Kreisbeigeordnete Celine Fries auf der letzten Radwege- und Straßenbaukonferenz des Landkreises im Dezember 2003. Die Mängelanzeigen sollten allerdings möglichst von den Radfahrern selbst kommen, da eine regelmäßige und vollständige Kontrolle mit sehr großem Aufwand verbunden ist. Wer also Mängel der oben genannten Art vorfindet, möchte bitte an das Landratsamt oder an den ADFC Darmstadt eine entsprechende Mitteilung machen. Die Mängel können dann beim Landratsamt gesammelt und an die zuständigen örtlichen Baubehörden weitergeleitet werden.

Eine solche Mängelanzeige muss den genauen Standort des Schilds (innerorts Straßenamen und gegebenenfalls die Seite an der betreffenden Kreuzung, außerorts in Karten verzeichnete Ortsbezeichnungen oder z.B. Weg von... – nach..., Kreuzung mit Weg von... – nach...) und die Art des Mangels



Foto: Burkhard Walger

Wenn einem so ein Schild unterkommt, bitte beim Landratsamt Darmstadt melden (siehe Text).

beziehungsweise die gewünschte Änderung enthalten. Beispiel: „Darmstadt, Nieder-Ramstädter Straße / Teichhausstraße / Roßdörfer-Straße, Südostecke, Wegweiser zu hoch angebracht“.

Auch Wege mit schlecht befahrbarer Oberfläche auf den beschilderten Routen sollten gemeldet werden, damit sich die Gemeinden und das Forstamt in der Pflicht sehen, die für Radfahrer wichtigen Wege dementsprechend zu befestigen.

Kontakt für Mängelanzeigen:

Landratsamt Darmstadt – Dieburg
Rheinstraße 65
64295 Darmstadt
Tel.: 06151/881-0

Schikane auf Radweg in Malchen politisch beseitigt

Erster Stammtisch in Seeheim in 2004

SEEHEIM (Xavier Marc) Die Tannenbergruppe des ADFC Darmstadt e.V. freut sich sehr über den einstimmigen Beschluss des Ortsbeirats Malchen vom 19. Januar 2004. Dieser fordert den Vorstand der Gemeinde Seeheim-Jugenheim dazu auf, ein gefährliches Hindernis für Radfahrer zu entfernen. Es handelt sich um eine Schikane, die Anfang 2002 am Ende der Straße ‚Im-Metzger‘ in Malchen auf dem gemeinsamen Fuß- und Radweg Richtung Seeheim aufgestellt wurde. Sie behindert alle Radfahrer, die diese Route von Darmstadt-Eberstadt entlang der Bergstraße nach Seeheim fahren. Besonders für Tandemfahrer und Fahrräder mit Anhänger

war dieses Hindernis unpassierbar. Bedenklich ist auch die Tatsache, dass diese Schikane einen gemeinsamen Fuß- und Radweg rechtswidrig absperrt (siehe ufb 3/2003, Seite 6). Seit ihrer Gründung Anfang 2003 setzte sich die Tannenbergruppe des ADFC Darmstadt konsequent gegen diese Schikane als Gefahrenquelle und unnötiges Hindernis für den Radverkehr ein.

Der Beschluss des Malchener Ortsbeirats zeigt eindeutig, dass der Standpunkt des ADFC in dieser Sache überparteilich vor Ort anerkannt wird. Der ADFC und dessen Tannenbergruppe danken den Malchener Ortsbeiratsmitgliedern dafür und erwarten

nun vom Vorstand der Gemeinde Seeheim-Jugenheim eine rasche Umsetzung dieses Beschlusses.

Die Tannenbergruppe des ADFC lädt außerdem alle Radfahrer aus den Gemeinden Seeheim-Jugenheim, Pfungstadt, Bickenbach und Alsbach zum nächsten Stammtisch ein: Freitag, 5. März 2004, 19:30 Uhr, Gaststätte „Zum Löwen“ (Bergstr. 7 in Seeheim, quer gegenüber dem bekannten Eislokal Natale). Dabei wird unter anderem das Programm der ADFC-Touren aus Seeheim für die kommende Saison vorgestellt.

Kontakt: X. Marc (Tel: 06257/86303, E-Mail: marc@adfc-darmstadt.de) und F. Ostermann (Tel.06257/62453).



ADFC Wintertreff brachte Licht ins Dunkel

DARMSTADT (Jur) Zehn Interessierte fanden sich am 27. Januar im Werkhof zum ADFC Wintertreff ein. Die Aktiven des ADFC hatten



Foto: Jörg Utborn

Der Tisch lag voller erhellender Dinge beim letzten Wintertreff.

diesmal einen Vortrag mit Demonstrationen zum Thema Fahrradbeleuchtung vorbereitet. Gezeigt wurden zahlreiche gute und schlechte Beispiele zum Thema.

Als sehr zuverlässig beispielsweise bewertet der ADFC Nabendynamos. Scheinwerfer mit Halogenlämpchen (6Volt, 2,4Watt) sind Stand der Technik und sollten den veralteten und wesentlich dunkleren Scheinwerfern mit Normalbirnchen (gleiche elektrische Daten!) vorgezogen werden. Die bessere Lichtausbeute wird durch einen höheren Wirkungsgrad der Lämpchen erreicht.

Zu Batterie- bzw. Akkuleuchten gab es den Hinweis, dass diese zum einen eine Zulassung (für Fahrräder) haben müssen, aber dennoch nur als zusätzliche Lichtquellen zur Dynamo- oder Lichtmaschine eingesetzt werden dürfen. Bei den üblicherweise als Batteriescheinwerfern bezeichneten Lampen sollte darauf geachtet werden, dass diese mit Akkus betrieben werden und die üblichen Halogen-

lämpchen fürs Fahrrad (6V, 2,4W) aufweisen. Es sind vielfach schwächere Akku- oder Batterieleuchten im Handel. Solche mit stärkeren Halogen-Lämpchen sind natürlich noch besser, aber meist sehr teuer. Relativ neu sind Scheinwerfer, die statt Lämpchen Leuchtdioden als Lichterzeuger verwenden. Derzeit erreichen diese Scheinwerfer aber noch nicht die Helligkeit normaler Halogen-scheinwerfer. Sie verbrauchen dafür erheblich weniger Strom.

Empfohlen wird auch die zweiadrige Verdrahtung der Dynamo-Lichtanlage, d.h. es sollten sowohl für das Rücklicht als auch für den Scheinwerfer jeweils ein zweiadriges oder 2 einadrige Kabel gelegt werden. Moderne Dynamos und Lampen haben auch die passenden Anschlüsse. Die früher übliche einadrige Verdrahtung, bei der die zweite Leitung durch den Fahrradrahmen ersetzt war, hat sich als unzuverlässig erwiesen. Für die Kabel empfiehlt der ADFC Messlitze aus dem Elektronikhandel.

Abgesagt: Autofreie Bergstraße

Die „Autofreie Bergstraße“ soll in diesem Jahr erneut ausfallen. Laut einer Pressemitteilung der Veranstalter, das sind die Kreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg und die Kommunen Darmstadt, Seeheim-Jugenheim, Bickenbach, Alsbach-Hähnlein, Zwingenberg, Bensheim und Heppenheim, muss die Autofreie Bergstraße wegen einer gleichzeitigen Sportveranstaltung in Heppenheim abgesagt werden.

Beim „größten südhessischen Straßenfest“,

wie es der Hessische Rundfunk einmal ausdrückte, war bis 2002 zehn Mal die Alte-Bergstraße zwischen Darmstadt-Eberstadt und Heppenheim für den Autoverkehr gesperrt. Entlang der 30 Kilometer langen Strecke erwarteten hunderte Buden und Aktionen die Radler aus ganz Hessen. Da die für Umwelt und Tourismus förderliche Veranstaltung schon zum zweiten Mal hintereinander ausfällt, vermutet der ADFC noch

einen anderen Grund für die Absage: Dass nämlich die Autofreie Bergstraße, die Mobilität ohne Auto fördert, seitens der Veranstalter prinzipiell nicht erwünscht ist. Nähere Informationen lagen zu Redaktionsschluss noch nicht vor.

Der ADFC setzt sich dafür ein, dass die Autofreie Bergstraße wieder wie früher ihren festen Platz alljährlich im Konzert der bundesweiten Autofrei-Veranstaltungen erhält.

ADFC-Radtouren 2004

DARMSTADT (Hanna Wittstadt) Eine Nachtfahrt bei verschwundenem Vollmond (also einer Mondfinsternis, 4. Mai). Eine Tour zum zehnjährigen Jubiläum des ADFC Rüsselsheim (10. Juli). Und der Besuch eines renaturierten Gebietes, in dem früher Kies abgebaut wurde (4. Juli). - Das sind einige der Höhepunkte im aktuellen Programm des

ADFC Darmstadt. Außerdem neu: Die AG Tannenberg des ADFC bietet in diesem Jahr mehrere Radausflüge ab Seeheim an. Eine Übersicht der geführten Touren in fünf unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen liegt dieser Ausgabe der umweltairbund bei. Weitere Exemplare des Radtourenprogrammes für Freunde und Bekannte gibt es im Infopavil-

lon am Luisencenter, bei zahlreichen (Fahrrad-)Geschäften oder beim ADFC im Werkhof (Rundeturmstr. 16). Außerdem steht das Tourenprogramm auf der Website des ADFC zur Verfügung, wo auch kurzfristige Änderungen angekündigt werden:

www.ADFC-Darmstadt.de.

Radverkehr: Neues aus Darmstadt

- +/- Neuer Radweg vom Ortsrand Kranichstein zum Jagdschloss: Der Weg liegt an einigen Stellen so tief, dass Radler nachts von entgegenkommenden Fahrzeugen geblendet werden. Stellen, an denen sich Pfützen bilden, sollen demnächst ausgebessert werden.
- + Verkürzung eines Radfahrstreifens in der Pallaswiesenstraße stadtauswärts an der Einmündung Pfnorrstraße: Momentan führt der Radfahrstreifen fast auf den Gehweg und ist dadurch gefährlich. Die Verkürzung ermöglicht es Radlern, sich besser auf die Fahrbahn einzuordnen.
- Dauerproblem Hauptbahnhof: Da die Taxis inzwischen direkt vor der Fahrradstation halten, ist die Zufahrt nicht ungefährlich.
- +/- Radweg an der Landgraf-Georg-Straße: Neumarkierung der Parkplätze auf der Südseite, dabei soll ein Sicherheitsabstand zum Radweg geschaffen werden. Der Zustand des Radweges bleibt aber unzulänglich, auch ist der Weg zu schmal.

Belohnung statt Bestrafung:

Beleuchtungsaktion an der Bensheimer Liebfrauenschule

ds. Ziel der Beleuchtungsaktion des ADFC Bergstraße an der Liebfrauenschule im Dezember war es, Schülerinnen und Schülern praktische Hilfe bei Problemen mit Licht zu geben und ihr Sicherheitsbewußtsein zu schärfen. Vor Schulbeginn konnten 83 Fahrräder inspiziert werden. Ganze 70 % entsprachen nicht der Straßenverkehrszulassungsverordnung. Während bei einigen Rädern nur ein Reflektor fehlte, würde die Polizei andere Räder glatt aus dem Verkehr ziehen. Radlerinnen und Radler, die mit funktionierendem Licht unterwegs waren, bekamen ofenfrische Brezeln, „Unterlichtete“ dagegen einen schematisierten Leitfaden zur Pannensuche und den ADFC Infoclip „Beleuchtung“.

Foto: Dirk Schmidt



Pflichtbeleuchtung: weißer Scheinwerfer vorn, rotes Rücklicht, weißer Frontreflektor, großer roter Flächenreflektor und kleiner Rückstrahler hinten, sowie je 2 gelbe Pedal- und Speichenreflektoren oder reflektierende Reifen statt Speichenreflektoren. Nur Rennräder unter elf Kilogramm dürfen mit abnehmbarer Batterie- oder Akkubeleuchtung im Verkehr genutzt werden. Die Akkubeleuchtung muss am Tag betriebsbereit mitgeführt werden!

Hauptorganisatorin der Lichtaktion war ADFC-Aktive und Lehrerin Margret Degenhardt, die von ihren Kolleginnen und Kollegen Frau Kottmann-Michels, Frau Steffan, Frau Urban, Herr Maurer und Herr Neis sowie von ehrenamtlichen Helfern des ADFC, Thomas Bierbaum, Berthold Wege, Peter Ensinger, Craig Muma, Armin Schäfer und Udo Sondermann unterstützt wurde.

Wer am Licht spart, spart am falschen Ende. Der ADFC rät sich im Zweifel im Fahrradfachhandel sachkundiger Hilfe zu bedienen. Ein Nabendynamo zum Beispiel ist zwar etwas teurer in der Anschaffung, hat aber einen besseren Wirkungsgrad und funktioniert auch bei Regen oder Schnee. Standlichtautomatik und eine Lichtsensorgesteuerte Beleuchtungsanlage, damit der Radler auch am Tage in dunklen Unterführungen gesehen wird, sind weitere Ausstattungsmerkmale eines sicheren und modernen Alltagsrades.

Naturparkkarten mit Radrouten

ds. In den neusten Wanderkarten des Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald (Maßstab 1:20000) sind auch Radwanderwege mit aufgenommen. Erhältlich ist derzeit das Blatt 15 „Nördliches Ried“ (ISBN 3-89446-335-X) für 7 EUR. Das Blatt 16 „Südliches Ried“ soll noch 2004 erscheinen. Siehe auch www.hkv.hessen.de

Denkmal zu Ehren Karl Draiss

ds. Am 11. Oktober 2003 wurde in Mannheim Rheinau am Karlsplatz ein Denkmal zur Ehren des Freiherrn Karl von Draiss eingeweiht. Anlässlich dieses Ereignisses hat der ADFC Mannheim eine Internetseite unter www.karl-draiss.de erstellt.

 **Rhein-Main-Verkehrsverbund**

Mit dem

NaTourBus

zum Wandern und
Radwandern im Odenwald!

NaTourBus-Linie 1
Erbach - Moosaußel - Lärmfuss und zurück.

NaTourBus-Linie 2
Michelstadt - Eulbach - Würzburg und zurück.

NaTourBus-Linie 3 Beerfelder Land
Hirschhorn (Neckar) - Rothenberg - Beerfelden - Senebacher Höhe - (Gammelsbach - Eberbach) und zurück.

Jetzt bestellen!
Die NaTourBus Wander- und Radwanderbrochüre!

**Von April bis Oktober an
Samstagen, Sonn- und Feiertagen.**

Nähere Informationen:
Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH
Touristik-Zentrum Odenwald
Marktplatz 1 - 66211 Erbach
Telefon: 0 60 62 - 94 33 0
Telefax: 0 60 62 - 94 33 99
E-Mail: nahverkehr@oreg.de
Internet: www.oreg.de/nahverkehr

**NaTourBus Wander- und
Radwanderbrochüre**
134-seitige Hochglanz-Faltbrochüre mit praktischer
Erschließung, Kartenwerk und Fahrplan, 3 NaTourBus-Linien,
7 Odenwälder Radwanderwege, 18 NaTourBus-Radwander-touren,
27 NaTourBus-Wandertouren, Touristische Informationen der
Städte und Gemeinden, Bücher- und Kartenverzeichnis, Radwerk-
stätten, Internet-Liste, Gastronomieverzeichnis, Buchungsservice
und Mobiltelefon.



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC) Bergstraße wählt seinen neuen Vorstand

Thomas Bierbaum & Petra Degenhardt. Auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) am 9.02.2004 stand u. a. der Bericht des Vorstands über die Aktivitäten 2003, die Wahl des neuen Vorstandes und die Pläne für das Jahr 2004.

Im Vorstandsbericht wurden die sehr erfolgreichen Infostände u.a. beim Gebrauchtradmarsch Bensheim erwähnt. Beim Gebrauchtradmarsch rund um den Bürgerwehbrunnen in Bensheim fanden viele Räder und Zubehörteile einen neuen Besitzer. Der Gebrauchtradmarsch findet in diesem Jahr am Samstag, den 24.04.2004 von 09 – 13 Uhr in Bensheim rund um den Bürgerwehbrunnen statt.

Bei den öffentlichen Diskussionen um den Kreuzungsbereich B3/B47, den Bensheimer Verkehrsentwicklungsplan Stufe 3 und der Bensheimer Zukunftswerkstatt Innenstadtgestaltung konnten die ADFC Vertreter ihre fachliche Kompetenz einbringen. Die Vor- und Nachteile der vorgestellten Planungen konnten aufgedeckt werden. Natürlich wurden entsprechende Vorschläge für die Radfahrer und die StVo-gerechte Gestaltung gemacht. Der ADFC bleibt hier am Ball, wie auch am Thema Fahrradabstellanlagen. Michael Martin hat bereits eine Mappe mit Vorschlägen an die Stadt Bensheim überreicht, in der aufgelistet ist, wo überall Fahrradabstellanlagen fehlen, z.B. an versch. öffentlichen Einrichtungen in Bensheim: Parktheater, Stadtbibliothek, Neumarkt-Center.

Nach dem durch mehrere Aktive des Vereins vorgetragenen Jahresbericht referierte die Kassenwartin Petra Degenhardt über verschiedene markante Geldbewegungen in 2003. Hauptposten waren die Einnahmen aus dem Verkauf der von Dirk Schmidt überarbeiteten ADFC Regionalkarte Rhein/Neckar (1:75000), sie fand bei den verschiedenen Infoständen regen Absatz. Die Kassenprüfer Karla Vrba, Neil Forsyth und Michael Eckert bescheinigten eine korrekte Kassenführung und der Vorstand des ADFC Bergstraße konnte somit entlastet werden.

Bei den folgenden Neuwahlen gab es Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. So kandidierte Peter Ensinger (Heppenheim) nicht mehr als 2. Vorsitzender. Für diese Funktion konnte Dirk Schmidt aus Lorsch gewonnen werden. Erster Vorsitzender ist wiederum Thomas Bierbaum (Bensheim) und auch Petra Degenhardt (Bensheim) konnte in ihrem Amt als Kassenwartin bestätigt werden. Als Beisitzer



Foto: Thomas Neu

Der neu gewählte Vorstand des ADFC Bergstraße (v.l.n.r.) Thomas Bierbaum (1. Vorsitzender), Dirk Schmidt (2. Vorsitzender - auch Beisitzer im Landesvorstand) Craig Muma (Beisitzer), Michael Brückmann (Beisitzer), Udo Sondermann (Beisitzer), Margret Degenhardt (Beisitzerin), Peter Ensinger (Beisitzer), Petra Degenhardt (Kassenwartin), Michael Martin (Beisitzer), Wolfgang Sondermann (Beisitzer)

zer fungieren in 2004: Michael Brückmann (Lorsch), Margret Degenhardt (Bensheim-Auerbach), Peter Ensinger (Heppenheim), Michael Martin (Bensheim), Craig Muma (Bensheim), und Udo und Wolfgang Sondermann (beide Heppenheim-Hambach).

Im laufenden Jahr wird es wie gewohnt das Angebot verschiedener geführter Radtouren - nicht nur für die 230 Mitglieder im Kreis Bergstraße - geben, alle Touren sind öffentlich. Das Tourenprogramm wird z.Zt. zusammengestellt und wird wieder bei verschiedenen Radfachgeschäften und öffentlichen Einrichtungen zu

finden sein. Aktuelle Informationen werden auch im Internet unter www.adfc-bergstrasse.de eingestellt sein. Die wöchentlich stattfindenden Feierabendtouren finden wieder ab April statt, nähere Infos hierzu bei Peter Ensinger,

Tel. 0 62 52/7 69 21 oder schreiben sie eine eMail an pin.ensinger@tiscali.de

Wer die Bergsträsser ADFC'ler einmal persönlich kennenlernen möchte hat an jedem 1. Donnerstag im Monat dazu Gelegenheit. Das nächste Radlertreff findet am Donnerstag den 04.03.2004 statt. Treffpunkt ist im Bensheimer

move
Lauf-Rad-Laden

Gerbergasse 16
64625 Bensheim

Telefon 06251 - 58 07 27
Fax 06251 - 58 07 28
Email info@move-bensheim.de

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 10:00 - 19:00
Sa 9:00 - 14:00

TERMINE IN DER REGION

Jeden Monat

BUND Darmstadt

Jeden dritten Montag des Monats offenes Treffen um 20 Uhr im BUNDtreff, Lauteschlägerstraße 24 im Martinsviertel, Kontakt Hanna Wittstadt, 06151 9676559, eMail bund.darmstadt@bund.net
Termine 2004: 15.3., 19.4., 17.5., 21.6.

BUND-Darmstadt, Kindergruppe

Umwelt detektiv spielen und mehr – das alles können sechs- bis zehn-Jährige in der neuen Umwelt-Kindergruppe erleben, die Anfang Oktober gestartet ist. Der Darmstädter Ortsverband des BUND organisiert die 14-tägigen, zweistündigen Treffen in Zusammenarbeit mit der BUNDjugend Hessen, Treffpunkt ist um 15.30 Uhr im BUND-Treff, Lauteschlägerstraße 24 im Darmstädter Martinsviertel. Willkommen sind auch Interessierte, die als BetreuerIn bei der Kindergruppe mithelfen wollen. Anmeldung und Information bei Alicia Probst, Tel. 06151 - 42 56 57; proalicia@gmx.de N ä c h s t e
Termine: 10.03.04; 24.03.04, 21.04.; 05.05.; 19.05.; 02.06.; 16.06.; 30.06.; 14.07.

ADFC Darmstadt

Schauen Sie ins neue Tourenprogramm 2004! Jeden Sonntag: Winterradtouren bis 4.4.2004., Mercksplatz, 11 Uhr; Die Tour entfällt bei Regen, Nebel und Glätte. Kontakt: Jörg Urban, Fon 06151 933153

März

Mittwoch, 3.3., 19:30 Uhr •VCD Darmstadt-Dieburg • Mitgliederversammlung

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, Umweltbüro Darmstadt, Lauteschlägerstr. 24, Martinsviertel

Freitag, 5.3., 19:30 Uhr •ADFC AG Tannenbergl •Radlerstammtisch

Stammtisch für alle Radler aus Seeheim-Jugenheim, Pfungstadt, Bickenbach und Alsbach, Gaststätte „Zum Löwen“ in Seeheim, Bergstr. 7

Dienstag, 23. 3., 19:30 Uhr • BUND, vhs •

Regenwassergebühren sparen – Entsigelung und Regenwassernutzung

Vorgestellt werden insbesondere Systeme zur durchlässigen Befestigung von Oberflächen. Wichtig bei der Auswahl ist die Beachtung der örtlichen Randbedingungen wie z.B. der Flächennutzung, der Flächengröße sowie der Bodenart. Zudem unterscheiden sich die Beläge hinsichtlich Kosten und

Wartungs-aufwand erheblich. Ergänzend wird dargestellt, wie gezielt Regenwasser z.B. über Mulden versickert oder in Haus und Garten genutzt werden kann. In der Veranstaltung werden alle Maßnahmen anschaulich an Beispielen erläutert. Martin Bullermann, vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

Mittwoch, 24.3.; 20 Uhr • BUND KV Darmstadt/Darmstadt-Dieburg • Jahres-Mitglieder- bzw.-Delegierten-Versammlung

BUNDversammlungen sind mitgliederöffentlich. Roßdorf, Altes Schulhaus, Darmstädter Str. 66; Info unter 06073 8247, bund.darmstadt-dieburg@bund.net

Samstag, 27.3., ganztags • BUND Hessen

•Landesdelegiertenversammlung
Veranstaltungen des BUND sind grundsätzlich mitgliederöffentlich. Stimmberechtigt sind die gewählten Delegierten der Untergliederungen. Bürgerhaus Frankfurt-Griesheim, Gemeinsame Fahrt beim BUND OV Darmstadt; vgl. www.bund-hessen.de

Dienstag, 30. 3., 19:30 Uhr • BUND, ADFC, vhs • Rechte der Radfahrer

Der gewaltige Autoverkehr ist für Radfahrer/-innen – besonders für Kinder und ältere Menschen – in den meisten Städten eine gefährliche Angelegenheit. Nach dem Gesetz sind Radfahrer/-innen grundsätzlich gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer. In dem Vortrag werden die Rechte der Radler dargestellt. Ulrich Fachinger, Jörg Urban; vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

April 2004

Sonntag, 4. 4., 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr •BUND, vhs • Frühjahrsblüher im Darmstädter Ostwald, Sonntagsspaziergang

Der Sonntagsspaziergang bietet Gelegenheit, verschiedene Waldtypen mit ihren verschiedenen Bäumen und Sträuchern kennen zu lernen und die an den jeweiligen Standort angepassten Kräuter unter fachkundiger Führung zu entdecken. Rainer Cezanne, Marion Eichler; Treffpunkt: Dieburger Straße, Bushaltestelle Oberwaldhaus am Steinbrücker Teich

Samstag, 10.4., 11 Uhr • Odenwälder Ostermarsch 2004 Für Frieden und soziale Gerechtigkeit - gegen Krieg und Ausbeutung

Der BUND-Odenwaldkreis ist auch in diesem Jahr gemeinsam mit DGB, Naturfreunden, attac-Odenwald, dem Jugendbündnis raps beim Organisationskomitee des Ostermarsches dabei. • Bahn ab

Darmstadt Hbf 9.38 Uhr • ab Eberbach Bahnhof 8.24 Uhr • ab Reichelsheim Voba 10.29 Uhr; 11.00 Uhr Erbach - Bahnhof: Auftaktkundgebung; 11.22 Uhr Demonstrationszug nach Michelstadt; 13.00 Uhr Michelstadt - Lindenplatz: Abschlusskundgebung mit Musik, Theater und Straßenfest • ab Bahnhof Michelstadt nach Darmstadt 15.08 • nach Eberbach 15.43 • nach Reichelsheim 15.48 Uhr

Dienstag, 20. 4., 19:30 Uhr • BUND, vhs • Wasser – ein besonderes Gut, Arzneimittelrückstände in Gewässern – Zwangsmedikamentierung aus der Biosphäre?

Nicht zuletzt in der Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union, die umfassend und übergreifend Belange der nachhaltigen Sicherung von Grund- und Oberflächenwasser und der Einzugsgebiete beschreibt steht der Erwägungsgrundsatz „Wasser ist keine übliche Handelsware, sondern ein ererbtes Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss“. Im Vortrag wird insbesondere auf die in Fachkreisen oft diskutierte Problematik verschiedenster Rückstände von Arzneimitteln, Pflanzenbehandlungsmitteln sowie deren Abbauprodukte eingegangen. Dr. Reiner Plasa; vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11;

Samstag, 24.4.; 9 bis 13 Uhr • ADFC Bergstraße • Gebraucht-Rad-Markt

Der traditionelle Gebraucht-Rad-Markt des ADFC Bergstraße findet statt in Bensheim rund um den Bürgerwehrbrunnen;

Auskunft ADFC Bergstraße

Dienstag, 27. 4., 19:30 Uhr •BUND, vhs, inek (www.inek.de) • Solarstrom selbst erzeugen und nutzen – Das eigene Dach als Solarkraftwerk

Informiert wird über den Stellenwert regenerativer Energien für den Klimaschutz, über Förderprogramme, Kosten und Technik von Photovoltaikanlagen sowie mögliche Beteiligungen an Betreibergemeinschaften, da nicht alle BürgerInnen ein eigenes „Sonnendach“ besitzen.

Matthias Diehl; vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

Mai 2004
Dienstag, 4. 5., 19:30 Uhr • BUND, vhs • Große Planungsprojekte in der Region – Was bedeuten sie für Darmstadt?

Die ICE-Hochgeschwindigkeitstrasse der Deutschen Bahn zwischen Frankfurt und Mannheim sowie der Ausbau des Frankfurter Flughafens beschäftigen die Region. Vorgestellt werden Planungsstand und Auswirkungen. Wie und wann die betroffenen Bürger bei den Planungsverfahren „mitmischen“ können, wird ebenfalls im Vortrag erläutert. Brigitte Martin; vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

Sonntag, 9. Mai, 14:30 bis 17:30 Uhr • BUND, ADFC, vhs • Der Ruthsenbach zwischen Oberwaldhaus und Arheilgen, Eine unbeschwerliche Fahrrad-Exkursion

Die Teilnehmer „erfahren“ die Problematik der Seenkette entlang des Baches, die zum Hochwasserschutz als Regenrückhaltebecken gebaut wurde. Erläuterungen gibt es zu Funktion und Technik von Regenrückhaltebecken sowie zu Tieren und Pflanzen entlang des Weges, des Baches, der Seen und der Ufer. Hans-Ulrich Kroeker, Hanna Wittstadt; Treffpunkt: Dieburger Straße, Bushaltestelle Oberwaldhaus am Steinbrücker Teich

Sonntag, 23. Mai, 14:30 bis 17:00 Uhr • BUND, BVNH, vhs • Naturschätze und Landschaftspflege am Rotböhl, Ein Sonntagsspaziergang mit Schwerpunkt Botanik

Das Naturschutzgebiet südlich des Gewerbegebietes Rotböhl beherbergt eine Fülle von Pflanzen, die auf nährstoffarmen, warmen und trockenen Standorten gedeihen. Einige werden vorgestellt und erklärt, was zu ihrem Schutz getan werden muss. Erläutert wird auch, warum und was in dem Naturschutzgebiet und in seiner Erweiterungsfläche verboten ist. Michael Stroh; Treffpunkt: Bushaltestelle am Gewerbegebiet Rotböhl an der K 165 zwischen DA-Wixhausen und Gräfenhausen

Juni 2004
Dienstag, 15. Juni, 19:30 Uhr BUND, vhs • Wespen und Hornissen, nützlich und meist harmlos

Oft ängstlich wird reagiert, wenn uns schwarz-gelbe Wespen beim Pflaumenkuchenessen Gesellschaft leisten, ihr Nest im

PRIVATE KLEINANZEIGEN
Sächsische Schweiz/ Pirna/Obervogelgesang

3 Ferien-Wohnungen • Für 2, 4 oder 6 Personen • in 2 oder 4 Zimmer-Wohnungen, Terrassengärten • Ehemalige Bahnmeisterei, direkt an Bahn, Elberadweg und Elbe gelegen • Wandern, Klettern, Fahrradtouren, Kanufahrten, Dampfschiffahrt, Kultur • 30 min S-Bahn bis Dresden oder Tschechien • 30 bis 90 Euro • Ermäßigung ab 1 Woche oder für Bahnreisende • Telefon 06151 660432 •

eMail altebahnmeisterei@obervogelgesang.de

Heute schon was vor? Nein?

Das kann sich schnell ändern: Schauen Sie mal rein bei den Veranstaltungen von ADFC, BUND und VCD. Sicher ist auch was für Sie dabei... Oder möchten Sie aktiv mitarbeiten, dann riskieren Sie 'nen Blick ins Internet, Kontakte stehen links

Rollladenkasten oder neben dem Fenster bauen oder Hornissen am Gartenteich Wasser aufnehmen wollen. Biologie, Unterscheidungsmöglichkeiten der Wespenarten, Schutzmöglichkeiten und Tipps zum Miteinander mit den interessanten Tieren bis hin zu schonenden Möglichkeiten der Nest-Umsiedlung werden angesprochen. Brigitte Martin; vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

Samstag, 12. Juni, 14:30 bis 16:30 Uhr • BUND, vhs • Wohnen im Passiv-Energie-Haus, Eine Besichtigung

Vor dem Hintergrund des immer offensichtlicher werdenden Klimaproblems ist gerade beim Bauen und Wohnen in der Gegenwart und erst recht in der Zukunft die Einsparung von Energie (über-) lebensnotwendig. Die Besichtigung zeigt, dass Häuser wie das vorgestellte, das fast ohne Heizung auskommt, schon längst kein „experimenteller Wohnungsbau“ mehr sind, sondern zum Standard einer ökologisch orientierten Planung gehören. Gezeigt und erläutert werden Erdgeschoss, Technik-einrichtungen und Außenanlagen mit Einzelheiten wie Lüftungssystem oder Wärmeschutzsuperverglasung.

Kristin und Jürgen Militzer; Treffpunkt: DA-Kranichstein, wird bei Anmeldung bekannt gegeben.

Verbindliche Anmeldung bei Brigitte Martin, Fon 06151 37931, eMail brigitte.martin@bund.net

RAD & TAT GmbH

Der Fahrradladen

Neueröffnung auf 280 Quadratmetern
Samstag, 6. März 2004

Öffnungszeiten:

montags geschlossen

dienstags bis freitags 10 bis 12.30 Uhr & 14.30 bis 18.30 Uhr

samstags 10 bis 14 Uhr

64673 Zwingenberg • Walter-Möller-Straße 1 • Fon 06251 855533 • Fax 06251 855532



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

BUND e.V. Bundesgeschäftsstelle

Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin
Tel. : (0 30) 27 58 64 0
Fax : (0 30) 27 58 64 40
eMail : bund@bund.net
Internet : www.bund.net

BUND Hessen e.V.

Landesgeschäftsstelle

Triftstr. 47, 60528 Frankfurt
Tel. : (0 69) 67 73 76 0
Fax : (0 69) 67 73 76 20
eMail : bund.hessen@bund.net
Internet : www.bund-hessen.de

Mitgliederverwaltung Hessen

Tel. : (0 69) 67 73 76 10

BUNDjugend Hessen

Triftstr. 47, 60528 Frankfurt
Tel. : (0 69) 67 73 76 30
Fax : (0 69) 67 73 76 20
eMail : bundjugend.hessen@bund.net



BUNDkontakt regional

Brigitte Martin, Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt
Tel. : (0 61 51) 3 79 31
Fax : (0 61 51) 3 79 34
eMail : brigitte.martin@bund.net

BUND OV Darmstadt

Hanna Wittstadt
Am Karlshof 8, 64287 Darmstadt
Tel. : (0 61 51) 9 67 6 5 59
Fax : (0 61 51) 9 67 6 5 59
eMail : hanna.wittstadt@bund.net
Internet : www.bund-darmstadt.de

BUNDtreff Darmstadt

Treffen : jeden 3. Montag des Monats, 20:00 Uhr
Lauteschlägerstr. 24, 64289 Darmstadt

BUNDgeschirrverleih

Ulrich Kroeker, Untere Mühlstr. 35/HH
64291 Darmstadt-Arheilgen
Tel. : (0 61 51) 37 37 04
Fax : (0 61 51) 37 07 23
eMail : ulrich.kroeker@bund.net

BUND KV Odenwald

Dr. Susanne Scholz
Sandbergstraße 1 a, 64739 Höchst
Tel. : (0 61 63) 82 84 04
eMail : bund.odewald@bund.net

BUND KV DA/DA-DI

Dr.-Ing. Klaus Schmid-Schönbein
Hauptstr. 11, 64832 Babenhausen
Tel. : (0 60 73) 82 47
Fax : (0 60 73) 98 06 84
eMail : bund.darmstadt-dieburg@bund.net

BUND KV Bergstraße

Georg Niedermayer
Untere Gartenstr. 3 64646 Heppenheim
Tel. : (0 62 52) 36 77
Fax : (0 62 52) 51 89
eMail : bund.bergstrasse@bund.net

BUND KV Groß-Gerau

Hans-Jürgen Birkholz
Marie-Curie-Str. 16, 64569 Nauheim
Tel. : (0 61 52) 6 14 88
Fax : (0 61 52) 85 98 80
eMail : birkholz-nauheim@t-online.de

Spendenkonto BUND Hessen

Frankfurter Sparkasse • BLZ 500 502 01
Konto 369 853
Verwendungszweck.: Spende (ggf. für ein bestimmtes Projekt, OV, KV oder AK)



**Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club**

**ADFC-Bundesverband,
Mitgliederverwaltung**

ADFC e.V., Postfach 10 77 47
28077 Bremen
Tel. : (04 21) 34 62 90
Fax : (04 21) 3 46 29 50
eMail : mitglieder@adfc.de
Internet : www.adfc.de

ADFC Hessen e.V.

Eschenheimer Anlage 15, 60318 Frankfurt
Tel. : (069) 4 99 00 90
Fax : (069) 4 99 02 17
eMail : ADFC-Hessen@t-online.de
Internet : www.hessen.adfc.de

ADFC Darmstadt e.V.

Fahrradbüro: Werkhof,
Rundeturmstraße 16, 64283 Darmstadt
Tel./Fax: (0 61 51) 29 23 68
Internet : www.adfc-darmstadt.de

Treffen : Dienstags 17:30 bis 19:00 Uhr

ADFC Radlertreff Griesheim:

Dieter Schopohl
Tel. : (0 61 55) 7 75 39
eMail : Schopohl@ADFC-Darmstadt.de

Treffen : Jeden 3. Montag im Monat,

19:00 Uhr, Squashcenter Nordring

ADFC Radlertreff Tannenberg

Xavier Marc
Tel. : (0 62 57) 8 63 03
eMail : Marc@ADFC-Darmstadt.de
Treffen : Jeden 1. Freitag im Monat
ab 19:30 Uhr, Gaststätte "Zum Löwen",
Bergstr.7, Seeheim
(Stammtisch fällt aus im Dezember und Januar)

ADFC Kreisverband Bergstraße

Thomas Bierbaum (Vorsitzender)
Petra Degenhardt (Kasse)
Mainstr. 79, 64625 Bensheim
Tel./Fax: : (0 62 51) 3 95 81
eMail : piti.thomas@t-online.de
Internet : www.adfc-bergstrasse.de

ADFC Radlertreff Bensheim:

Jeden 1. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr
im Café am Rinnentor

Radlerinitiative Ober-Ramstadt

Christel Erbach
Weimarer Str. 46, 64372 Ober-Ramstadt
Tel. : (0 61 54) 5 24 13
Internet : www.radleroberamstadt.de

Spendenkonto ADFC Darmstadt e.V.

Sparkasse Darmstadt BLZ 508 501 50
Konto 636 371



**VCD
Verkehrsclub
Deutschland**

Wir gehen neue Wege

VCD Bundesverband

Postfach 17 01 60
53027 Bonn
Tel. : (02 28) 9 85 85-0
Mitgliederservice:
Tel. : (02 28) 9 85 85-75
Versicherungen
Tel. : (02 28) 9 85 85-85
Fax : (02 28) 9 85 85-10
eMail : VCD-BGST@vcd.org
Internet : www.vcd.org

VCD bundesweit:

24-Stunden-Notrufzentrale
(VCD-GoCard)
Tel. : (0 18 05) 290 390

VCD Hessen e. V.

Steinweg 21, 34117 Kassel
Tel. : (05 61) 10 83 10
Fax : (05 61) 10 83 11
eMail : hessen@vcd.org

**VCD Darmstadt-Dieburg e.V.
und Darmstadt/Groß-Gerau**

Uwe Schuchmann
Baustraße 42
64372 Ober-Ramstadt
Tel. : (0 61 54) 5 18 51
Fax : (0 61 54) 63 15 08
eMail :
VCD.Darmstadt-Dieburg@gmx.de
Internet :

www.vcd.org/darmstadt-dieburg

VCD Pfungstadt

Bruno Schötz, Büchnerweg 22
64319 Pfungstadt
Tel. : (0 61 57) 24 51

VCD Seeheim-Jugenheim

Emil Krauß, Traubenweg 3
64342 Seeheim-Jugenheim
Tel. : (0 62 57) 8 46 22
eMail : Emil.Krauss@t-online.de

VCD Bergstraße

Christian Eckert, Darmstädter Str. 176
64625 Bensheim-Auerbach
Tel. : (0 62 51) 78 94 08
Fax : (0 62 51) 78 94 09
eMail : VCD.Bergstrasse@gmx.de
Internet :

www.bergstrasse.de/vcd

VCD Odenwaldkreis

Horst Kowarsch
Martin-Luther-Str. 24
64743 Beerfelden
Tel./Fax: (0 60 68) 43 23

Spendenkonto VCD

ProFutura

<http://www.profutura.net>

Der Internetservice des BUND Hessen rund um den Frankfurter Flughafen

- Informationen
- Schallschutz für alle
- Einwendungen leicht gemacht

RadAR

Radio Darmstadt

103,4 MHz

Kabel Darmstadt 102,75 Groß-Gerau 97,0 MHz
HörerInnen-Tel.: (0 61 51) 8700-100
HörerInnen-Fax: (0 61 51) 8700-111
Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt
Internet: <http://radiodarmstadt.de>

BIO-LADEN Arheilgen

Inhaberin: Tatjana Weber

Untere Mühlstraße 11
64291 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 59 99 36

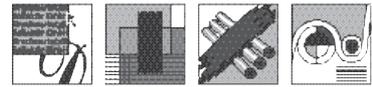
Mo., Di., Do., Fr. 9.00 - 13.00 & 15 - 18.30 Uhr
Mittwoch 9.00 - 13.00 Uhr
Samstag 8.30 - 13.00 Uhr

Mit uns fahren Sie gut !

Intensive Kundenberatung

Druckqualität

Terminsicherheit



Druckwerkstatt Kollektiv GmbH

Feuerbachstraße 1 • 64291 Darmstadt

Fon 06151-373986 • Fax 06151-373786

eMail:

druckwerkstattkollektiv@darmstadt-online.de

Internet:

www.darmstadt-online.de/druckwerkstattkollektiv

Jetzt gilt's:

Ohne Einspruch keinen Anspruch!

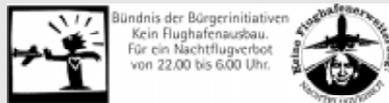
ProFutura

<http://www.profutura.net>



Aktion gegen Flughafen-Ausbau
<http://www.zukunft-rhein-main.de>

Zukunft Rhein-Main – Initiative der Landkreise, Städte und Gemeinden aus dem Rhein-Main-Gebiet und des BUND für eine lebenswerte Region – gegen den Ausbau des Frankfurter Flughafens



<http://www.flughafen-bi.de>



<http://www.bund-hessen.de>

www.profutura.net

Der Internetservice des BUND Hessen rund um den Frankfurter Flughafen

Flughafenausbau: •Informationen, •Einwendungstipps

Fluglärm: •Fluglärm-Monitor, •Fluglärmbeschwerden online, •Beschwerdestatistik, •Schallschutz für alle

Service: •Kontakte vor Ort, •Links, •persönliche Registrierung

Öko^{plus}

Natürlich

von der

GGEW



Wo gibt's **Sonnenstrom** von der Bergstraße?

Natürlich bei der **GGEW AG!**

Wenn Sie an unseren zertifizierten **Öko^{plus}-Angeboten** - neben reinem Sonnenstrom bieten wir auch Strom aus gemischt-regenerativer Erzeugung an - interessiert sind, fordern Sie einfach unverbindlich weitere Informationen an.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

GGEW

Strom. Gas. Wasser.

Gruppen-Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße AG
Dammstraße 68 • 64625 Bensheim

☎ (0 62 51) 13 01 - 450

www.ggew.de